

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0773

Aktenzeichen

4/27

Titel

Dankschreiben (Bedankungen) 1969 und 1970

Band

Laufzeit

1969 - 1970

Enthält

chronologisch geordnete Dankschreiben (individuell und auch Standardschreiben) an Einzelpersonen, Kirchengemeinden und Organisationen für Spenden, zugunsten der Gossner Mission, z. T. mit Informationen über Projekte und Verwendung der Gelder

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH



Betrifft

DANKSCHREIBEN

1970

vom 14. 1.

1970

bis

19

Abgeschlossene ältere Hefter sind im Archiv abgelegt unter

Nummer:

angefangen:

beendet:

(alte Lfd. Nr. 437)

8. Dez. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

psb/e

Frau
Ruth Schaaf
296 Aurich
Brenneysenstr. 6

Liebe Frau Schaaf!

Nicht nur einmal im Jahr denkt die Gossner Mission Berlin nach Ostfriesland hin, aber im Dezember zählen wir die Missionsgaben des Jahres zusammen und freuen uns dann natürlich immer über die Sendungen aus dem Ostfriesischen Gotteskasten. Wir haben unseren ostfriesischen Freunden viel zu danken, weil wir allein über den Gotteskasten jährlich etwa DM 20.000,-- empfangen. Leider wissen wir nicht, von wem die Gaben im einzelnen stammen, sodaß wir nicht - wie sonst üblich - mit einem Dankesgruß antworten können.

Es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Freude vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Missionshaus bin ich

Ihr

Sg.

PS : Für Ihren persönlichen Einsatz, liebe Frau Schaaf, einen ganz besonderen Dank. Hier sind zu Ihrer Kontrolle noch einmal die Daten der Einkünfte von 1970: DM 1.000,-- 20. 2., 4.000,-- v. 21. 4., 3.000,-- v. 23. 7., 2.000,-- v. 18. Sept., 3.000,-- v. 6. 11.

851 30 61
XXXXXXXXXXXX

23. November 1970
psbg/sz

An die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1 Berlin 30
An der Apostelkirche 3

Liebe Schwester Elisabeth, lieber Bruder Ristdorf!

Am 13. bzw. 17. Nov. 1970 haben wir von Ihnen die stolze Summe von DM 3.300,-- überwiesen bekommen und haben uns natürlich riesig über das unerwartet gute Resultat Ihres Missionsbasars gefreut. Bruder Schwerk hatte uns bereits davon berichtet und wir alle im Haus möchten Ihnen als den Hauptverantwortlichen und Ihrer ganzen Gemeinde im Namen der indischen Kirche und von Schwester Ilse Martin, deren Arbeit in Takarma durch diesen Betrag gefördert werden soll, einen sehr herzlichen Dank sagen. Ich lege Ihnen gern den vor einigen Tagen verschickten Rundbrief von Schwester Ilse bei, aus dem Sie entnehmen können, dass es in Takarma nicht an Arbeit und Ideen mangelt.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

I h r

Sg

Anlage

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

Tgb. Nr. 1225/70 Her

1 Berlin 30, den 12. November 1970

An der Apostelkirche 3

Ruf (Küsteramt): 13 29 12

~~Postcheckkonto Berlin West 8071~~

An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

Eingegangen

13. NOV. 1970

Udicht:

P. Seeborg

Danke für Kopie auf dem 30. - 11

Betr.: Missionsbasar 1970

Sehr verehrte Brüder und Schwestern !

Unser Missionsbasar am 8. November 1970 liegt nun hinter uns.

Mit Freude und Dank können wir einen Reinertrag von

DM 3.300,00 (1969: DM 2.400,-) melden.

Unser Wunsch ist es, daß dieses Geld der Dispensary in Takarma/Indien zugute kommt. Wir wollen Schwester Ilse Martin damit besonders herzlich grüßen und ihr viel Segen und Freude in ihrer schweren Arbeit wünschen.

Das Kirchliche Verwaltungsamt Schöneberg wird Ihnen den Betrag in Kürze überweisen.

Mit brüderlichen Grüßen

Der Frauenmissionskreis

von Zwölf-Apostel

W. Rietdorf, Pr.

Schwester Elisabeth. . . .

mit 3.000,- eingegangen

13./11.70

300.- heute, 17./11.70

eingegangen

851 30 61

XXXXXXXXXXXX

23. November 1970
schw/sz

Frau
A. Lessing
Heimstatt Jungfernheide
1 Berlin 13
Schweigergeweg 2

Liebe Frau Lessing !

Erst heute komme ich dazu, Ihnen auch ganz offiziell für Ihre liebe Spende zu danken. Wir werden mit Ihrer Spende und mit den Gaben vieler anderer Freunde unsere Arbeit in Indien, von der Sie ja manches durch uns wissen, und nun auch die neue Arbeit in Zambia/Afrika finanzieren. Aus Berichten und Briefen von unseren Freunden in Afrika haben wir erfahren, dass in diesen Wochen die letzten Vorbereitungen auf den Feldern einer kleinen Afrikaner-Siedlung getroffen werden, damit im nächsten Frühjahr mit einer guten neuen Aussaat begonnen werden kann. Unsere Freunde und die Afrikaner hoffen, dass mit dieser neuen Saat ein erster Schritt gegen die grosse Hungersnot getan wird, die die Bewohner alle Jahre bisher befallen hat.

Herzlichen Dank noch einmal für die Gabe, mit den besten Grüßen

Ihr



Einnahmebeleg

0427 *

10, - **DM**

in Buchstaben zehn

DM

sind von Kran et. Leffing, Berlin 13
für Spende

gezahlt worden.

Berlin-Friedenau, den 19. Nov. 1970.

Gossner Mission

Anerkennnis des Einzahlers

BKL

[Signature]

24. Nov. 1970
851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

An die
Linden-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Wolfg. Schaeffer
1 Berlin 33
Johannisberger Str. 15

Sehr verehrter Herr Pfarrer Schaeffer, liebe Missionsfreunde!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 170,--, die für das Stipendium von Mr. Topno bestimmt ist und am 10. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N

E , Sekretärin

24. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

An das
Kirchliche Rentamt
643 Bad Hersfeld

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 2.000,--, die für sozial-diakonische Arbeit in Fudi/Indien bestimmt ist und am 17. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird. während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N

E , Sekretärin

24. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

Herrn
Pfarrer i.R. Joh. Tennigkeit
3331 Beienrode
über Helmstedt
Haus der helf. Hände

Sehr verehrter Herr Pfarrer Tennigkeit, lieber Missionsfreund!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 100,--, die am 14. Nov. 1970 bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dafür beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
E . , Sekretärin.

851 30 61
XXXXXXXXXXXX

23. November 1970
psbg/sz

Herrn
Kurt Gierschner

1 Berlin 65
Transvaalstr. 34

Sehr geehrter Herr Gierschner!

Sie haben uns eine grosse Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 100.--, die am 2.Okt.1970 bei uns einging.

Wenn auch in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, dass die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, dass die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, dass man bei vielem Reden das Tun vergisst und dass zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muss.

Die Gossner Missions wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazubeitragen, dass Liebe und Friede vermehrt, Hass und Ungerechtigkeit vermindert werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
GOSSNER MISSION

[Handwritten Signature]
(Sekretärin)

20. November 1970
psbg/sz

An das
Ev.-luth. Pfarramt

8483 Vohenstrauß
Üb. Weiden/Opf.

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine grosse Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 100,--, die am 17. November 1970 bei uns einging.

Wenn auch in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, dass die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, dass die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, dass man bei vielem Reden das Tun vergisst und dass zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muss.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, dass Liebe und Friede vermehrt, Hass und Ungerechtigkeit vermindert werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

I h r e
GOSSNER MISSION

(Sekretärin)

20. November 1970
psbg/sz

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
4803 Steinhagen/Westfalen

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine grosse Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 95,01, die am 12. November 1970 bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, dass die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, dass die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, dass man bei vielem Reden das Tun vergisst und dass zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muss.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, dass Liebe und Friede vermehrt, Hass und Ungerechtigkeit vermindert werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

I h r e
GOSSNER MISSION
(Sekretärin)

20. November 1970
psbg/sz

An den
Ev.-luth. Oberkirchenrat

29 Oldenburg i. Oldenburg
Hunterstr. 14

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine grosse Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 500.--, die am 14. November 1970 bei uns einging.

Wenn auch in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, dass die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, dass die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüssen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, dass man bei vielem Reden das Tun vergisst und dass zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muss.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, dass Liebe und Friede vermehrt, Hass und Ungerechtigkeit vermindert werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüssen

I h r e
GOSSNER MISSION

(Sekretärin)

20. November 1970
psbg/sz

Frau
G. K u b e n k e

295 L e e r
Klein-Oldenkamp 10

Sehr geehrte, liebe Frau Kubenke!

Sie haben uns eine grosse Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 460,80 aus der Büchsensammlung, die am 14. November bei uns einging. Wir danken Ihnen und allen, die an der Büchsen-sammlung beteiligt waren, sehr herzlich.

Wenn auch in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, dass die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, dass die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüssen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, dass man bei vielem Reden das Tun vergisst und dass zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muss.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, dass Liebe und Friede vermehrt, Hass und Ungerechtigkeit vermindert werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüssen

I h r e
GOSSNER MISSION

(Sekretärin)

20. Okt. 1970

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

psb/e

An die
Evang. Kirchengemeinde
4650 Gelsenkirchen
Gabelsberger Str. 14

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 37,42, die am 12. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin.

17. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

An die
Evang. Kirchengemeinde
St. Nikolei
31 70 Gifhorn

Liebe Freunde der Mission!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 550,--, die am 10. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt, und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
GOSSNER MISSION

E, Sekretärin.

17. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

Frau
Adele Nöhl
5930 Hüttental-Weidenau
Kreisaltersheim

Sehr verehrte Frau Nöhl, liebe Missionsfreundin!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 200,--, die am 10. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und, und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E , Sekretärin.

16. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

psb/e

Herrn
Missionsdirektor i.R.
P. D. Lokies
3001 Anderten
Drosselweg 4

Lieber Bruder Lokies!

Von Herrn Tardieu aus Essen haben wir einen Brief bekommen, den ich Ihnen in einer Fotokopie beilege.

Sie wissen, daß unsere Personalakten unvollständig sind; leider fehlen für diese drei alle Unterlagen.

Bevor ich anfangen, in der "Biene" zu forschen, frage ich lieber zunächst bei Ihnen an.

Herzlichen Dank für alle Mühe im voraus.

Es wird Zeit, daß Ihr Geburtstag kommt, - eine Gelegenheit zum Plaudern, denn eine Reihe von Ereignissen sind interessant genug. Aber wer weiß, ob sie sub specie aeternitatis überhaupt wichtig sind?

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Frau,

Ihr

Sg

Richard T a u d i e n

43 E s s e n , den 3. November 1970

Lenbachstr. 10

An die
G o s s n e r - M i s s i o n

1 B e r l i n 41
=====

Handjerystr. 19/20

Eingegangen

- 4. NOV. 1970

Erledigt:

Sehr geehrte Herren !

Ich arbeite an einem heimatkundlichen Beitrag über
„Evangelische Kirchen und Geistliche im Memelgebiet“. Darin
sollen kurze Chroniken und die Pfarrerverzeichnisse, mit den
geistlichen Laufbahnen (etwa: Geburtsort und -tag, Amts-
zeiten im Missionsdienst und Heimatgemeinden, Studium und
Ordination, Sterbetag und -ort), erscheinen. Diese Angaben
fehlen mir von den nachstehenden Pfarrern:

L o k i e s , Christoph

von 1914 - (1921 ?) in W a n n a g g e n ,
Kreis Memel

(Der Sohn, Pfr. Martin Lokies, war einige Jahre in meiner
Heimatkirchengemeinde Plaschken tätig, und dort beliebt.)

L a u z e m i s , Martin

von 1914 - 1921 in K a i r i n n , Kr. Memel
von 1921 - 1924 in S a u g e n , Kr. Heydekrug

T e n n i g k e i t , Georg

von 1916 - 27 (?) in R a m u t t e n , Kr. Heydekrug

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die gewünschte
Auskünfte geben könnten, zumal die Genannten bekannte Missionare
und in der Heimat sehr beliebt gewesen sind. Die geistliche
Laufbahn von Pfr. Martin K e r s c h i e s stellte mir freund-
licherweise seine Tochter Frau Braun zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Richard Taudien

17. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

psbg/e

Frau
Betty Masurat

3003 Ronnenberg üb. Hannover
Am Kirchhof 3

Sehr verehrte Frau Masurat, liebe Missionsfreundin!

Sie haben uns eine große Freude gemacht durch Ihre Überweisung in Höhe von DM 200,--, die am 6. Nov. bei uns einging.

Wenn in den letzten Wochen dieses Jahres unsere Freunde in der gleichen Weise ihre Treue beweisen, dann können wir feststellen, daß die Gaben und Spenden für unsere Missionsarbeit keineswegs zurückgegangen sind.

Das ist bemerkenswert, denn es wird zur Zeit sehr laut und leidenschaftlich diskutiert, was überhaupt Mission sei. Kürzlich hat in einer Berliner Kirchenzeitung jemand geschrieben, daß die Missionsgesellschaften zunächst eindeutig erklären sollten, ob sie in der althergebrachten Weise Missionsarbeit tun, bevor man Gaben überweist. Andere Gruppen drängen uns, die Weltrevolution voranzutreiben.

Wir begrüßen diese Grundsatzdiskussionen und beteiligen uns daran sehr gern.

Aber wir sehen eine Gefahr, daß man bei vielem Reden das Tun vergißt und daß zu allgemein gesprochen wird, während in jedem Land eine neue und besondere Lage berücksichtigt werden muß.

Die Gossner Mission wirkt in vier Nationen: Indien, Nepal, Zambia und Kenya, - und natürlich auch zu Hause. Wir können die Welt nicht aus den Angeln heben, aber in bestimmten Gebieten und unter bestimmten Menschengruppen dazu beitragen, daß Liebe und Friede vermehrt, Haß und Ungerechtigkeit vermindert wird.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich daran beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

Eichler, Sekretärin

16. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Herrn
Superintendent emer. D. Dr. Brandt
4902 Bad Salzuflen
Friedrichstr. 18

Lieber Bruder Brandt!

Unser lieber Freund Prof. Heinrich Vogel übergab mir dieser Tage den Betrag von DM 320,--, da er, wie schon so häufig und regelmäßig die Gelegenheit während seines achttägigen Erholungsurlaubs in Bad Salzuflen Anfang Oktober wahrgenommen hatte, um vor den Bewohnern des Erholungsheims "Bergfrieden" und dann nochmals vor den Ruheständlern von der Gossner-Kirche in Indien zu erzählen. Er war sehr glücklich über die große Aufmerksamkeit und Anteilnahme seiner Hörer, die den Dienst am Evangelium dort in Chotanagpur lebendig verfolgten. DM 270,-- von den Gaben sollen für unsere lieben Amgaon-Leute und ihren Dienst, DM 50,-- für Schwester Ilse Martins Arbeit in Takarma bestimmt sein. Wenn Sie Gelegenheit haben, werden Sie sicher unseren Dank gern weitergeben und ebenso von Herrn Prof. Vogel herzliche Grüße ausrichten.

Ihrer in herzlicher Verbundenheit gedenkend bin ich

Ihr



11. November 1970
drbg/sz

Frau
H. D e w i t z

4352 H e r t e n / Westfalen
Hohewardstr. 19

Sehr verehrte Frau Dewitz, liebe Gossner-Freundin!

Die Übersendung Ihrer Spende von DM 10.-- für den Dienst der Gossner Mission, die wir am 6.d.M. erhielten, lässt uns mit herzlichem Dank, aber auch mit besonderer Anteilnahme an Sie denken. Sie schrieben auf den Postabschnitt, dass Sie nach neunmonatigem Krankenlager ein Bein durch Amputation verloren haben. Wie schwer ist solche Schickung; so oft wir in der Fürbitte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Indien und Afrika, auch unserer vielen Freunde hier in Deutschland gedenken, sollen Sie in solche Fürbitte mit eingeschlossen sein, dass unser HERR Ihnen Tag für Tag Licht genug gibt, um an seiner Barmherzigkeit nicht zu zweifeln. Möchten Sie auch Menschen um sich oder in der Nähe haben, die Ihnen in dieser nicht leichten Führung des Lebens zur Seite stehen.

Mit getreulichen Grüßen bin ich

I h r



11. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Frau
Pastorin Doris Mehl

423 Wesel
Augustastr. 10

Sehr verehrte liebe Frau Pastorin!

Khuntitoli im Herzen der Gossner-Kirche ist uns seit langem ein lieber und wichtiger Platz. Nicht nur, weil mein verehrter Vorgänger, Kirchenrat Dr. Hans Lokies, dort vor Beginn dieses Jahrhunderts als Missionskind aufgewachsen ist; sondern auch weil im letzten Jahrzehnt seit der Gründung der Lehrfarm dort ein Schwerpunkt unserer Arbeit war. In Khuntitoli konzentriert sich die Bemühung, den indischen Bauern zu helfen und Wege zu zeigen, wie sie in der Nahrungsnot ihres Volkes ihre Felder besser bewirtschaften und ihnen einen größeren Ertrag abgewinnen können, damit das Gespenst des Hungers endlich von dem Volk der 550 Millionen Menschen weicht.

Die Oberschule dort, für die Ihre Gabe in Höhe von 550,-- DM am 28. Okt. hier einging, ist heute vielleicht die beste unter den Oberschulen der Gossner-Kirche und verdient in besonderer Weise Förderung, damit sie ihren guten Standard halten kann. Sie erwartet auch in diesem Jahr 1970 eine besondere Hilfe, von der wir zuversichtlich hoffen, daß sie ihr im erwarteten Umfang zuteil werden kann. Wir danken Ihnen, daß Sie teilnehmen und tatkräftig an diese Stätte verheißungsvoller Arbeit gedacht haben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



11. Nov. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

drbg/e

An die
Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pastor Borutta

3263 Exten
über Rinteln

Lieber Bruder Borutta!

Wir danken sehr herzlich für den namhaften Betrag von 1.800,- DM aus der Evang.-luth. Kirchengemeinde von Exten, der am 28. Okt. hier einging. Der Hauptteil dieser großen Gabe ist sicher dem Missionsfest am 11. Okt. zu verdanken, für das Sie unseren stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Rieger erfreulicherweise gewinnen konnten. Durch eine Kopie dieses Briefes werde ich nicht nur ihn, weil Sie es möglicherweise nicht direkt getan haben, von dem schönen Ergebnis seines Dienstes unterrichten, sondern auch unseren Freund, Direktor Dr. Paul Singh in Ranchi, da Sie Ihre Gabe für die Mission unter den Hos und Mikirs in Assam designiert haben. Da wir ihn ja auf der zweiten Kuratoriumssitzung des nächsten Jahres am 13. April hier bei uns zu haben hoffen, werden Sie hoffentlich persönlich Gelegenheit bekommen, von ihm zu hören, in welche konkreten Aufgaben diese Gaben Ihrer Gemeinde geflossen sind.

Eben ist gerade Principal Dr. Minz hier eingetroffen. Die Kirche in Baden hat das Pfarrehepaar Hecker sehr großzügig für ihren zukünftigen Dienst in Ranchi freigestellt. Jetzt können wir nur von Herzen hoffen und bitten, daß ihm das Visum im nächsten Jahr gewährt wird.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Gattin bin ich

Ihr



11. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

e

Herrn
Hans Roder
8592 Wunsiedel
Richard Wagnerstr. 5

Sehr geehrter Herr Roder, lieber Missionsfreund!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 200,-- ist am 6. Nov. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin.

11. 11. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Martin Luther-Gemeinde
z.Hd. Herrn Pastor Ehlers
318 Wolfsburg

Sehr geehrter Herr Pastor Ehlers, liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 6.120,25 ist am 6. Nov. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin.

11. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

e

Frau Mila Marotzke
6251 Birlenbach
über Diez (Lahn)
Schulstr. 5

Sehr geehrte Frau Marotzke, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von Dm 200,-- ist am 24. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Signbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Inzwischen sind Ihnen die von Ihnen gewünschten Bücher zugeschickt worden, und wir hoffen daß Sie sie schon erhalten haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

drbg/e

Herrn
Pfarrer Christian Fobbe
1 Berlin 61
Wartenburgstr. 7

Lieber Bruder Fobbe!

Eben gelangt der Postabschnitt mit Ihrer reichen und erfreuenden Gabe von DM 210,-- auf meinen Schreibtisch. Ich möchte mit dem Echo des Dankes nicht warten, weil Bruder Seeberg zum Missionsdienst in Ostfriesland weilt.

Herr Prof Vogel hatte mich schon telefonisch von dem schönen Abend bei Ihnen unterrichtet und mich wissen lassen, wenn ich nicht irre, daß die Gabe für den Dienst von Schwester Ilse Martin in Takarma/Indien bestimmt sein soll. Das wird so geschehen und für ihren aufopfernden Dienst draußen eine erneute schöne Hilfe sein.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr



9. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Frau
Pfarrer Otto
1 Berlin 30
Nollendorfstr. 13/14

Liebe Frau Pfarrer Otto!

Eben kommt der Postabschnitt mit der namhaften Summe von DM 1000,-, die für unsere Indienarbeit (am besten vielleicht Amgaon) verwandt werden soll, aus dem Nachlass Ihres lieben und bei uns unvergessenen Mannes auf meinen Schreibtisch. Die große Hilfe für unsere Arbeit hat mich lebhaft an meinen Besuch im Sommer bei Ihnen zurück denken lassen, als Sie mir diese Gabe ankündigten. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Wie mag es Ihnen sonst in den letzten Monaten ergangen sein?
Ist Ihre Reise nach West-Deutschland nach Wunsch verlaufen?

Leider kann ich mich im Augenblick nicht bei Herrn Pastor Seeberg versichern, ob er überhaupt besonders wegen des Talars für einen Amtsbruder in der DDR bei Ihnen vorgeschprochen hat, worum ich ihn schriftlich gebeten hatte. Herr P. Seeberg weilt zur Zeit in Ostfriesland zum Missionsdienst.

Wir hatten wieder einen schönen Bazar vorgestern, und die Arbeit nimmt auch sonst ihren lebhaften Lauf, wobei wir uns über das Fehlen von Problemen nicht beklagen können. Aber Sorgen und Freuden sind vermischt wie überall im Leben.

Indem ich Sie herzlich er Treue Gottes befehle und nochmals für Ihre Hilfe warmen Dank sage, bin ich

Ihr



9. Nov. 1970
851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

e

An die
Evang. Kirchengemeinde
4757 Holzwickede

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 100,-- ist am 27. Oktober angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mahnschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß wir und Sie gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
GOSSNER MISSION
, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

An das
Evang. Konsistorium
1 Berlin-Charlottenburg
Jebenstr. 3

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 6.345,02 ist am 23. Oktober angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

e

An die
Evang. Kirchengemeinde
Paul-Gerhardt

4600 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 510,89 ist am 27. Oktober angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wir, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Evang. Kirchengemeinde
46 Dortmund-Hörde
Virchowstr. 4

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende, die Gabe des Presbyteriums zum Missionsfest am 27. 9. 70, für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 350,-- ist am 24. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

An das
Evang. Pfarramt
8821 Auhausen/Mfr.
z.Hd. Herrn Pfarrer Maisel

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 254,-- ist am 24. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Vonden Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin.

9. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

e

Herrn
Langensiepen
4300 Essen
Limbecker Str. 60

Sehr geehrter Herr Langensiepen, lieber Missionsfreund!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 250,-- ist am 23. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
GOSSNER MISSION
, Sekretärin.

6. Nov. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

psb/e

An das
Evang. luth. Pfarramt
8821 Dittenheim
über Gunzenhausen/Mfr.

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 150,-- ist am 15. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mahnschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin.

6. Nov. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

psb/e

Frau
Elsbeth Speckter

2 Hamburg 70
Gehölzweg 10

Sehr verehrte Frau Speckter, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 200,-- ist am 17. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk.

Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. Huber, Sekretärin.

6. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

psb/e

An die
Ev. Kirchengemeinde
Holsen-Ahle
4984 Ahle/Westf.
über Bünde

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 1082,-- ist am 9. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
E., Sekretärin.

6. Nov. 1970

851 70 61
xxxxxxxxxxxxxx

psb/e

An das
Evang. luth. Pfarramt
z.Hd. Herrn Pfarrer Goschenhofer
8902 Göggingen
über Augsburg
Klausenberg 1

Sehr verehrter Herr Pfarrer Goschenhofer, liebe Missionsfreunde!
Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von
DM 700,-- ist am 10. Oktober angekommen. Wir bestätigen mit sehr
herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geld-
mittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien,
Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit
begonnen, nachdem im Juli 1970 unser Mannschaft angekommen ist.
Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber be-
richten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,-
bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschie-
denen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk.
Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970:
"In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden
sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche,
Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr.
72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor,
daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B.
biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.
Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem
Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
GOSSNER MISSION
, Sekretärin.

6. Nov. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

psb/e

An das
Ev.-luth. Pfarramt
8831 Hechlingen
über Treuchtlingen

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 100,-- ist am 23 Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihre Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E , Sekretärin

6. Nov. 1970
851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Ev. Kirchengemeinde
Alt-Schmrgendorf
1 Berlin 33
Misdroyer Str. 39

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 652,10 ist am 3. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unser neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000,- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk.

Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr.

72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N
, Sekretärin

6. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Herrn
Horst Goos
7251 Heimerdingen/Württ.
Lerchenstr. 6

Sehr verehrter Herr Goos!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 100,-- ist am 16. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000 bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singbhum-Bezirk.

Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin.

6. Nov. 1970

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

e

Herrn
Pastor i.R. Fritz-Joachim Rütenick
49 Herford
Unter den Linden 16

Sehr geehrter Herr Pastor Rütenick!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 140,-- ist am 18. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin.

5. Nov. 1970

851 30 61

xxxxxxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Evang. Frauenhilfe
z.Hd. Herrn Pastor Stumpf
4981 Rödinghausen

Sehr geehrter Herr Pastor Stumpf, liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 200,-- ist am 25. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000 bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk.

Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr.

72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin

5. Nov. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Evang. Frauenhilfe Gohfeld
4972 Gohfeld
z.Hd. Herrn Pastor Pohlmann

Sehr geehrter Herr Pastor Pohlmann, liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 110,-- ist am 25. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Vonden Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000 bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen. Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E., Sekretärin.

30. Okt. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxx

e

An die
Ev. Frauenhilfe Bünde
z.Hd. Frau Schmalenbach
498 Bünde
Klinkstr. 28

Liebe Missionsfreundinnen!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 75,-- ist am 23. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Spende.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk; Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin

30. Okt. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

An die
Evang. Flüchtlingsseelsorge
1 Berlin 48
Kaiserstr. 17

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 500,-- ist am 22. Okt. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserm Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Planell-Hilsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin

20. Okt. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

An die
Evang. Frauenhilfe
z. Hd. Frau P. Jung
4981 Bünde-Spradow

Sehr verehrte Frau Spradow, liebe Missionsfreundinnen!

Die von Ihnen auf dem Jahresfest der Frauenhilfe für die Gossner Mission gesammelte Spende in Höhe von DM 270.- ist durch Pastor Gohlke an uns überwiesen worden. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Geldsendung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserm Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wir, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

E. , Sekretärin

20. Okt. 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

e

An das
Ev.-luth. Pfarramt
St. Nikolai
492 Lemgo/Lippe
Papenstr. 16

Sehr geehrter Herr Pastor Schmelter, liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende aus einer Kollekte vom 6. 9. sowie eine Einzelspende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 275.- und DM 20.- sind am 15. bzw. 17. Sept. angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisungen.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Missions, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt, Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher; Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin

20. Okt. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

e

Frau
Erna Waltemath
4901 Eilshausen b. Herford
Schulstr. 558

Sehr verehrte Frau Waltemath, liebe Missionsfreundinnen!

Die von Ihnen bei der Zusammenkunft der Leiterinnen des Bezirksverbandes der Frauenhilfe Herford gesammelte Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 520.- ist durch Pastor Gohlke an uns überwiesen worden. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Geldsendung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk; Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin

20. Okt. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxx

e

An den
Gesamtverband der
Evang. Kirche von Bremerhaven
285 Bremerhaven
An der Mühle 10

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 878,97 ist am 23. Sept, angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk; Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

, Sekretärin

851 30 61
XXXXXXXXXXXXX

16. Oktober 1970
sz

Frau
Charlotte Rullkötter

4981 Quernheim 212
Über Bünde/Westfalen

Sehr geehrte Frau Rullkötter, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 120,-- ist am 1. Oktober 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossner Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, dass den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Sg.

16. Oktober 1970
sz

An das
Ev.-luth.Pfarramt
St.Lorenz

85 Nürnberg
Lorenzer Platz 10

Liebe Freunde der Gossner Mission!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 500,-- ist am 3.Oktober 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossner Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, dass den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Sg.

851 30 61
xxxxxxxxxxxx

8. Oktober 1970
schw/sz

An die
Evangelische Kirchengemeinde
Herrn Pastor Schlaudraff

3413 M o r i n g e n
Kirchstr. 13

Lieber Bruder Schlaudraff!

Bereits am 23. Sept. 1970 ging bei uns die Kollekte Ihrer Gemeinde vom "Tag der Weltmission" am 13. Sept. 1970 ein. Wir danken Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich. Ihre Kollekte hilft uns, die Fülle der vor uns liegenden Aufgaben, besonders in Afrika, in Angriff zu nehmen, von denen Sie vielleicht ein bisschen nach unseren Gesprächen ahnen. Ich selbst bin Ihnen und Ihrer Familie besonders dankbar für die lebenswürdige Gastfreundschaft, mit der Sie mich in Ihren Kreis aufgenommen haben und auch für die vielen anregenden Fragen, mit denen Sie und Ihre Freunde unsere Versuche begleitet haben. Grüßen Sie bitte Ihren Amtsbruder (nun ist mir doch sein Name entfallen!) und die Herren des Gemeindegemeinderats besonders.

Ihr Ihnen verbundener



25. Sept. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Fräulein
Luise Tubbesing
4801 Isingdorf
über Bielefeld

Sehr verehrtes Fräulein Tubbesing, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 50.- ist am 11. Sept. 1970 angekommen, Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000 bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt, Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen. Ihre G O S S N E R M I S S I O N



10. Sept. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

e

Frau
Gudrun Freifrau v. Sobeck
2 Hamburg 20
Haynstr. 33

Sehr verehrte Frau von Sobeck, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 120.- ist am 20. August angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt, Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk.

Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Planell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

Elv. E. , Sekretärin

851 30 61
xxxxxxxxxxxx

9. September 1970
sz

An die
Evang. Lukasgemeinde
48 Bielefeld
Weissenburger Str. 18 a

Liebe Freunde der Gossner Mission!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 226,02 ist am 24. August angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, dass den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre dankbare
GOSSNER - MISSION

Jg.

851 30 61
XXXXXXXXXXXXX

9. September 1970
sz

An die
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
48 Bielefeld
Diesterwegstr. 7

Liebe Freunde der Gossner Mission!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 419,84 ist am 24. August 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, dass den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre dankbare
GOSSNER - MISSION

59.

851 30 61
xxxxxxxxxxxx

9. September 1970
sz

An die
Ev. Kirchenkasse
6479 Eichelsdorf/Hessen

Liebe Freunde der Gossner Mission!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 232,-- ist am 1. September 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000,-- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk, Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, dass den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre dankbare
GOSSNER - MISSION

59.

9. Sept. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

An das
Evang.-luth. Pfarramt
4801 Jöllenbeck
über Bielefeld

Liebe Missionsfreunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 1.363.51 ist am 8. August 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000.- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

59

09. Sept. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Frau
Gerda Klopsch
3 Hannover
Postschließfach 3305

Sehr verehrte Frau Klopsch, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 175.- ist am 31. Juli 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

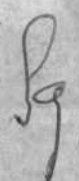
Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000.- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N



1. Sept. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Herrn
Pfarrer i.R.
Hermann Fischer
445 Lingen/Ens
Thüringer Str. 4

Liebe Freunde!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 240.- ist am 8. Aug. 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100.000.- bestimmt für die Mission, die die Gossner-Kirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk; Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

19

27. Aug. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Frau
Betty Masurat
3003 Ronnenberg ü. Hannover
Am Kirchhof 3

Sehr verehrte Frau Masurat, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 500.- ist am 12. August 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenya. In Zambia hat soeben unser neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber zu berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind DM 100000.- bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher; Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr^e dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

27. Aug. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

e

Herrn
Hans-Joachim Harnisch
631 Grünberg/Oberhessen
Frankfurterstr. 10

Sehr geehrter Herr Harnisch, lieber Missionsfreund!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission in Höhe von DM 200.- ist am 26. Aug. 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sowasagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Von den Geldern, die wir nach Indien weiterleiten, sind 100.000.- DM bestimmt für die Mission, die die Gossnerkirche in vier verschiedenen Bezirken treibt. Einer davon ist der Singhbhum-Bezirk. Pastor Guria schreibt jetzt in seinem Halbjahresbericht 1970: "In dem Gebiet sind 39 Mitarbeiter tätig. Die Arbeitsmethoden sind die gleichen wie bisher: Gebetsversammlungen, Hausbesuche, Krankenfürsorge usw. Das Ergebnis ist besser als im vorigen Jahr. 72 Erwachsene aus 15 Familien wurden getauft." Er schlägt vor, daß den Mitarbeitern einige Ausrüstung mitgegeben wird, z.B. biblische Bilder, Flanell-Hilfsmittel und Medikamentenkästchen.

Wir freuen uns, daß Sie und wir gemeinsam tun, wozu wir von dem Herrn Jesus Christus beauftragt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

Spendengüter nicht vergessen!

27. Aug. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Frau
Ruth Balzer
1 Berlin 38
Altvaterstr. 14

Sehr verehrte Frau Balzer, liebe Missionsfreundin!

Ihre Spende für die Arbeit der Gossner Mission, die für das Hospital in Amgaon bestimmt ist, in Höhe von DM 200.- ist am 3. August 1970 angekommen. Wir bestätigen mit sehr herzlichem Dank den Eingang Ihrer Überweisung.

Sozusagen gebündelt werden die in unserem Haus empfangenen Geldmittel in kurzen Abständen weitergeleitet, und zwar nach Indien, Nepal, Zambia und Kenia. In Zambia hat soeben unsere neue Arbeit begonnen, nachdem im Juli 1970 unsere Mannschaft angekommen ist. Wir werden Ihnen in einem unserer nächsten Briefe darüber berichten.

Unter den Mitteln, die wir nach Indien weiterleiten, nimmt der Betrag für missionsärztlichen Dienst in Amgaon und Takarma einen besonderen Rang ein. Wir sind Ihnen deshalb sehr dankbar, daß Sie Ihre Gaben für das Hospital Amgaon designiert haben. Dort hat das Arztehepaar Dr. Walter und Dr. Anni Horo Anfang Juli die Leitung der Arbeit übernommen, und wir haben gute Berichte darüber erhalten, wie hingebend unsere ganze Mitarbeiterschaft dort am Werk ist, um den zahllosen Kranken zu dienen. Eine junge Ärztin aus Württemberg konnte in den Monaten vor dem Kommen des Ehepaars Horo außerordentlich hilfreichen Vertretungsdienst leisten. Schwester Monika Schutzka ist erholt aus ihrem Jahresurlaub zurückgekehrt, und ein junger Berliner Ingenieurstudent überholt zur Zeit die ganzentechnischen Anlagen des Krankenhauses. So ist im Augenblick eigentlich nur Erfreuliches zu berichten, und Ihre Anteilnahme wie auch Ihr Opfer helfen mit, die Arbeit lebendig und segensreich zu erhalten.

Mit nochmaligem Dank und herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

5. Aug. 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

drbg/e

An das Dekanat Gladenbach
Ub. Evang. Rentamt
356 Biedenkopf
Bahnhofstr. 14.

Sehr verehrter Herr Dekan, liebe Schwestern und Brüder!

Fast gleichzeitig erreichen uns zwei namhafte Missionsgaben von Ihnen: 809.10 DM über das Evangelische Rentamt Biedenkopf aufgrund eines Vertrags, den Herr Weissinger aus Mainz-Kastel über Indien bei Ihnen gehalten hat; sowie 124.60 DM, die die Kirchenverwaltung der EKHN an uns diese Tage weitergemittelt hat. Wir möchten für beide Gaben sehr danken.

Gerade hatten wir den Präsidenten der Gossnerkirche im Anschluß an die große Tagung in Evian für 8 Tage bei uns im Missionshaus, und aus den intensiven Besprechungen mit unserem lieben Gast Rev. Minz wurde deutlich, wie sehr wir dieser jungen Bruderkirche noch immer an einigen wichtigen Punkten ihres Dienstes helfen können.

Daß viele Gemeinden und unter ihnen auch die Ihre die Gossner Mission vertrauensvoll benutzen, macht uns froh und ist uns eine große Stärkung.

als Leiter des weltweiten Missionsdienstes

Dankbar verbunden bin ich mit brüderlichen Grüßen

Ihr



4. Aug. 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Herrn
Pfarrer i.R. Alfred Ulrich
1 Berlin 28
Benediktiner Str. 41

Lieber Bruder Ulrich!

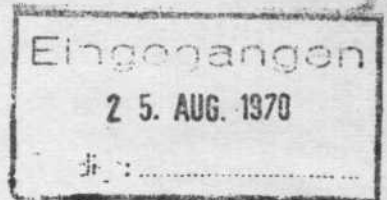
Welche Freude war es, Ihre Zeilen vom 24. 8. zu erhalten und aus ihnen zu spüren, in welcher unveränderten Treue Sie des Dienstes der Gossner Mission gedenken. Daß Sie die Möglichkeit wahrgenommen haben, anlässlich einiger Gottesdienste im Altersheim den Hörern die Aufgaben unserer Mission in Herz und Gewissen zu rufen, danken wir Ihnen sehr. Der Beitrag von DM 52,98 ist inzwischen bei uns eingegangen.

Wir wünschen Ihnen sehr, daß Sie in Ihrem Ruhestand noch mancherlei Gelegenheit und auch die Kraft dazu haben, die Botschaft vom Wort des Lebens für uns alle weiterzusagen, wie Sie es Ihr Leben lang in verschiedenen Diensten haben tun dürfen. Sollten Sie neuere Schriften auch von uns benötigen, genügt ja ein Anruf, und sie werden Ihnen zugeschickt.

In dankbarer Erinnerung an die Wegstrecke gemeinsamer Arbeit bin ich in alter Verbundenheit

Ihr


1 Berlin 28 (Friedrich), am 24. August 1970,
Lohnverpflichtete. 41. Tel.: 4 01 33 16.



Kasafra, liebe Frauenteuer Gossner-Mission,
in der zwei Gottesknechte, die in vertretungsweise für
den im Urlaub sich befindenden zupendigen Kassen im Händi-
schen Altschrein in der Doffa-Harotten-Druck 113 gefaltete,
sich in die Doffa-jährlich für die Gossner-Mission erhalten.
Der Gesamtbetrag von 52,98 DM habe ich heute auf Ihr Post-
sparkonto überweisen in der Gossner, das Sie für kleine La-
den haben für den Zweck auf dem Missionsfeld ein wenig
helfen möge. Ich habe bei meinem Zweck jährlich Missionschriften
verteilt und geben, diese Schriften zu lesen und untereinander
anzuknüpfen.

Die Einzelaufgaben:

Konnabend	{	25. 7. 1970	=	14,- DM
		8. 8. 1970	=	18,42 "
		22. 8. 1970	=	20,51 "
				<u>52,98 DM</u>

In aller und bleibender Verbundenheit grüßt Sie herzlich
mit vielen Augenblicken

Ihr
Alfred Krieger,
Kassen i. R.

KIRCHENLEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU KIRCHENVERWALTUNG

An das

Kuratorium der Goßnerschen
Missionsgesellschaft

1 Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Eingang
30.7.70.

61 DARMSTADT · PAULUSPLATZ 1
POSTFACH 669
FERNSPRECHER: (06151) 26041 26492
26414 70756 70060

Neue Ruf-Nr. 44030

27.7.1970

361-03

P. Leup
W. Vott. 4. fings
Jery

Betr.: Kollekte Nr. 2 vom 11. 1. 1970
für die Evangelische Weltmission

Vom Dekanat Gladenbach gingen 124,60 DM zur Weiterleitung an
Ihre Missionsgesellschaft ein. Wir haben unsere Gesamtkirchenkasse
beauftragt, diesen Betrag auf Ihr Postscheckkonto 52 050 Bln/W zu
überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:

Kopf 809. 10 DM

humb
wegg. 4/8. 70

29. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelische Kirchengemeinde
"Paul Gerhardt"

46 Dortmund
Markgrafen - Straße 123

Sehr verehrte Schwestern und Brüder !
Liebe Freunde der Gossner-Mission !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit der Überweisung des Betrages von 825,38 DM. der heute hier eingegangen ist, uns eine große Freude gemacht haben. Wir sind besonders erfreut, daß Sie auch bei der Sammlung aus Anlaß von Amtshandlungen so getreulich an die Gossner-Mission gedacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossner-Kirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftlichen Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter der indischen Gossner-Kirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G o s s n e r - M i s s i o n



29. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelische Kirchengemeinde
Am Falkenhagener Feld

1 Berlin 20
Burbacher Weg 2 - 4

Sehr verehrte Schwestern und Brüder !
Liebe Missionfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit der Überweisung des Betrages von 200.-- DM. eingegangen am 28.ds.Mts., uns eine große Freude gemacht haben. Wir haben uns besonders gefreut, daß Sie auch bei den Kollekten der Kindergottesdienste an die Gossner-Mission so treu und liebevoll gedacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossner-Kirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.


In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter der indischen Gossner-Kirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserm Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare
G o s s n e r - M i s s i o n



29. 7.1970

851 30 61

Frau
Gertraude T i l c h
8 9 A u g s b u r g
Heilig - Kreuz - Straße 17

Sehr geehrte Frau T i l c h !
Liebe Missionsfreundin !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung des Betrages von 100.-- DM. eingegangen am heutigen Tage, uns eine große Freude gemacht haben. Wir werden die Spende gern für den von Ihnen bestimmten Zweck für Takarma verwenden.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossner-Kirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossner-Kirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G o s s n e r - M i s s i o n



28. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelische Kirchengemeinde

Alt - Schöneberg

1 Berlin 62

Haupt - Straße 48

Sehr verehrte Schwestern und Brüder !
Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung Ihrer Spende von 200.-- DM (Erlös des Missionsfestes am 28.v.Mts., bei welchem unser Missionsinspektor P. Seeberg mitgewirkt hat), eingegangen am 21.Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

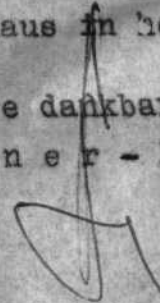
In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G o s s n e r - M i s s i o n



28. 7.1970

851 30 61
=====

Herrn
Dr. R. S c h a a f

492 L e m g o / Lippe
Mittel - Straße 16

Sehr geehrter Herr Dr. S c h a a f !

Lieber Freund der Gossner - Mission!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 500.-- DM. eingegangen am 24. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G o s s n e r - M i s s i o n



28. 7.1970

851 30 61

=====

K i r c h e n -
G e m e i n d e

2131 B r o c k e l
über Rotenburg (Hann.)

Sehr verehrte Schwestern und Brüder !

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 357,70 DM. eingegangen am 22. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

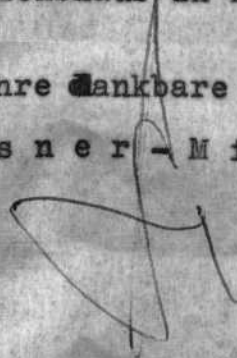
In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G o s s n e r - M i s s i o n



21. Juli 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

An die
Evang. Kirchengemeinde Schnathorst
z. Hd. Herrn Pfarrer Vaudt
4971 Schnathorst ü. Löhne

Lieber Bruder Vaudt, liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Übergeweiung in Höhe von 616.-- DM, eingegangen am 15. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, denberufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N



21. Juli 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

drbg/e

Herrn
Langensiepen
4300 Essen
Limbecker Str. 60

Lieber, sehr verehrter Herr Langensiepen!

In großer Treue haben Sie schon wieder an uns gedacht und uns am 15. Juli 1970 die Gabe von 250.-- Dm empfangen lassen, die uns für unseren verschiedenen Dienst in Indien und Nepal sowie in Zambia und Kenia hilfreich sein wird.

Aus unserem größer gewordenen und jetzt alle zwei Monate erscheinenden Missionsblatt entnehmen Sie gewiß mit großem Interesse und innerlich anteilnehmender Fürbitte, wie uns unser Herr dazu führt, auf verschiedenen Gebieten für sein Reich tätig zu werden. So brauchen wir die Hilfe unserer alten Freunde, aber auch junger Kräfte gerade jetzt in besonderem Maße. Daß wir auch auf Sie rechnen dürfen, erfüllt uns mit großem Dank.

Getreulich verbunden

bin ich

Ihr



Anlage: Steuerquittung für die Firma Europa Schuhe GmbH.

21. Juli 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

drbg/e

An die
Evang.-luth. Kirchengemeinde
3052 Bad Nenndorf
Hauptstr. 36

Liebe Amtsbrüder!

Wir danken Ihnen, daß Sie und Ihre Gemeinde so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 828,33 DM, eingegangen am 15. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Pastor Seeberg kam sehr erfreut von dem Missionsgottesdienst, den er am 24. Mai bei Ihnen halten konnte, zurück.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Rudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

20. Juli 1970

851 30 61
xxxxxxxxxxxxxxxx

drbg/e

Frau
Betty Masurat
3003 Ronnenberg u. Hannover
Am Kirchhof 3

Sehr verehrte Frau Masurat, liebe Missionsfreundin!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 500.-- DM, eingegangen am 16. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neusten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION



20 Juli 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Frau
A. Matschke
3554 Cappel
Königsberger Str. 19

drbg/e

Sehr verehrte Frau Matschke, liebe Missionsfreundin!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100.-- DM, eingegangen am 15. Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Karib-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

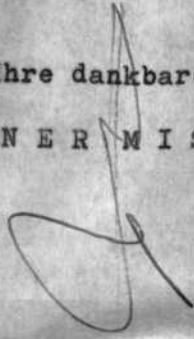
In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, denberufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit!

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N



16. 7.1970

851 30 61
=====

Evangelisch - lutherische
S t e p h a n u s -
G e m e i n d e

4813 G a d d e r b a u m,
bei Bethel
Pellaweg 4

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Gabe vom Bielefelder Missionstag in Höhe von 700.-- DM. eingegangen am 27.Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



16. 7.1970

851 30 61

=====

Herrn
Pfarrer Wolfgang S c h r a d e r

1 B e r l i n 3 7
Sachtleben - Straße 33 a

Sehr geehrter Herr Pfarrer S c h r a d e r,
lieber Missionsfreund !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an
unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von
100.-- DM. eingegangen am 30.Juni 1970, uns eine große
Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gele-
genheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Über-
weisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direk-
tor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in
Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaft-
liche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in
Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission
begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter
an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des
Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre,
ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal
wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der
indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre
Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit,
den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi
durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher
Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

P.

16. 7.1970

851 30 61

=====

An die
Superintendentur
495 Minden, Westfalen
Hafen - Straße 2

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung der Kollekte des Gottesdienstes der Kreissynode Minden 1970 in Lerbeck in Höhe von 122,90 DM. eingegangen am 27. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neusten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

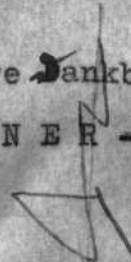
In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



16. 7.1970

851 30 61

=====

Frau
Pastorin
Maria W e l l e r

4 6 D o r t m u n d
 Metzer Straße 12

Sehr geehrte Frau Pastorin,
liebe Missionsfreundin !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an
unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von
100.-- DM. eingegangen am 30.Juni 1970, uns eine große
Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gele-
genheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere
Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von
Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission
in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaft-
liche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in
Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission
begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter
an den Kariba-Stausee. Anläßlich eines Staatsbesuches des
Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre,
ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal
wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der
indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre
Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit,
den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi
durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher
Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

15. 7.1970

851 30 61
=====

Evangelische
Kirchengemeinde

4830

Gütersloh
Postfach 208

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 526,67 DM, eingegangen am 30. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Wir waren besonders darüber erfreut, daß Sie
395,36 DM für Sambia und
131,31 DM für Amgaon bestimmt haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionhaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



15. Juli 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

An die ev.-luth.
Kirchengemeinde
Schötmar/Lippe
Eduard-Wolff-Str. 17

Dr. Berg/e

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 188,28 DM, eingegangen am 10. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Daß Sie Ihren Spendenbetrag differenziert haben und wir erkennen konnten, daß je ca. DM 95.- aus einer Kollekte am 10. Mai 1970 und die andere Hälfte aus Opferbüchsen stammten, hat uns besonders interessiert.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fuli arbeiten auf weiter Basis.

In S a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

15. Juli 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

An die
Ev. luth.-böhm. Bethlehemskirchengemeinde
- Gemeindebüro -
Berlin 44
Böhmische Str. 49

Dr. Berg/e

Liebe Missionsfreunde!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von DM 200.-, eingegangen am 15. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Z entrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

15. Juli 1970

851 30 61
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hau
Irmgard Walzburg
Berlin 33
Marbacher Str. 14

Dr. Berg/e

Sehr verehrte Hau Walzburg, liebe Missionsfreunde!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100.- DM, eingegangen am 22. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Wir danken Ihnen besonders, daß Sie Ihre Gabe für das Krankenhaus der United Mission to Nepal in Kathmandu designiert haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In Indien kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Zambia /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Banda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In Nepal werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In Kenia /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

15. Juli 1970

Herrn Pfarrer i. R.
Joh. Tennigkeit

Dr. Berg/e

3331 Beienrode
Über Helmstedt
Haus d. helf. Hände

Lieber Bruder Tennigkeit!

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 200.- DM, eingegangen am 14. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

15. 7.1970

851 30 61

=====

Herrn
Pfarrer
Wolfgang F r i e d r i c h

1 B e r l i n 41
Rothenburg - Straße 32

Lieber Bruder F r i e d r i c h !

Von ganzem Herzen Dank für die Treue und Liebe in Ihrer Gemeinde. Die 1.000.-- DM. die wir am 24.Juni hocherfreut empfangen, waren Stärkung und Hilfe. Der Leidenden und Hungernden in Indien sind noch immer so viele. Gerade wieder hat Schwester Ilse M a r t i n uns persönlich davon berichtet, aber auch von der Verheißung ihres Dienstes, den sie Tag für Tag tun darf. So tut unser Herr in aller Verborgtheit Großes und baut Sein Reich.

Getreulich und dankbar verbunden

Ihr


15. 7.1970

851 30 61

=====

Herrn
Herbert H o w e

4835 R i e t b e r g
Bolzenmarkt 5

Sehr geehrter Herr H o w e,
Lieber Missionsfreund !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 200.-- DM. eingegangen am 15.Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in ~~Fudi~~ Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R ' M I S S I O N



15. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelisch - lutherisches
P f a r r a m t

4981 S p r a d o w über Bünde

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 194.-- DM. eingegangen am 19.Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

15. 7.1970

851 30 61

=====

Fräulein
Annemarie Dietrich

1 Berlin 39
Charlotten - Straße 11

Sehr geehrtes Fräulein Dietrich,
liebe Missionsfreundin !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100.-- DM. eingegangen am 23.Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In Indien kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Zambia /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In Nepal werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In Kenia /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

15. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelisch - lutherische
K i r c h e n g e m e i n d e

4501

V e n n e

über Osnabrück

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 162,-- DM. eingegangen am 27.Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudj arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



15. 7.1970

851 30 61
=====

An die
M. H a h n 'sche
G e m e i n s c h a f t e.V.

7 S t u t t g a r t 1
Paulinen - Straße 21

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 400.-- DM. eingegangen am 3.Juli 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



15. Juli 1970

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herrn
Pfarrer Barth
64b Bad Hersfeld
Fuldastr. 5

Dr. Berg/e

Lieber Bruder Barth!

Wieder ist durch Ihre Hand eine namhafte Spende von 1000.- DM zugunsten von Freund Hertels Arbeit im TTC Fudi gegangen, die am 5. Juni hier einging und mit einem größeren Betrag zusammen rasch weitergeleitet wurde. Haben Sie sehr Dank für den Mittlerdienst und die getreue Anteilnahme an der Arbeit Bruder Hertels und daß Sie sicher oft Gelegenheit nehmen, in der Gemeinde an ihn zu erinnern und zur Fürbitte und Opferbereitschaft zu mahnen. Und danken Sie besonders dem ungenannten Gemeindeglied, das eine so große Gabe zur Verfügung stellt!

Am 29. Juli fliegt ein Mitarbeiter nach Fudi für 4-6 Wochen. Wenn die Angehörigen Freund Hertels einige Kleinigkeiten mitzugeben hätten, müßte das Paket am 28. Juli hier im Missionshaus sein. Vielleicht machen Sie sich gern zum Mittler dieser für Vater Hertel erfreulichen Nachricht.

Mit herzlichen Segenswünschen für Amt und Haus
bin ich Ihr getreulich verbundener



13. 7.1970

851 30 61



Ev. Zwölf-Apostel-
Kirchengemeinde

1 Berlin 30
An der Apostelkirche 1 - 3

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen und den Frauen vom Missionskreis sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 25.Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

13. 7.1970

851 30 61

=====

Apostel-Paulus
Kirchengemeinde

1 Berlin 62
Klix - Straße 2

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung der Kollekte für April in Höhe von 105,-- DM, eingegangen am 25. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Ries zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61
=====

Evangelisch-lutherisches
P f a r r a m t
S t. M a r i e n

4920 L e m g o (Lippe)

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Kollekten-Überweisung in Höhe von 260,-DM, eingegangen am 26.Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Angaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R ' M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61

=====

Kreiskollektenstelle

48 Bielefeld
Altstädter-Kirch-Straße 12

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 336,34 DM, eingegangen am 27. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelische
Kirchengemeinde

4557 Fürstenau
Kreis Bersenbrück

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 27. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufl- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61
=====

Frau
Hertha H a g e m e i s t e r
2 H a m b u r g 2 6
Wurmsweg 4, III

Sehr geehrte Frau H a g e m e i s t e r !
Liebe Missionsfreundin !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 28.Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970
851 30 61

=====

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde
Erlöserkirche

588 L ü d e n s c h e i d

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 395,92 DM, eingegangen am 29.Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten , die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5.Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riesszurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserm Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde
S t. N i k o l a i

492 L e m g o / Lippe
Papen - Straße 16

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 165,-- DM, eingegangen am 28.Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15.Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61

=====

Evangelische Kirchengemeinde
am Hohenzollernplatz

1. Berlin 31
Nassauische Straße 66

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung der Kollekte für Mai 1970 in Höhe von 328,46 DM, eingegangen am 8. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amagaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre Dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



13. 7.1970

851 30 61

=====

Fräulein
Ilse W u t t k e

1 B e r l i n 4 1
Mainauer Straße 5

Sehr geehrtes Fräulein W u t t k e,
Liebe Missionsfreundin !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 120,-- DM, eingegangen am 10. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrsch-einlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

13. 7.1970

851 30 61



Evangelisch - lutherisches
P f a r r a m t

8 6 2 1 S c h n e y
über Lichtenfels

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 150,-- DM, eingegangen am 11. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N

13. 7.1970

851 30 61
=====

Evangelisch - lutherische
K i r c h e n g e m e i n d e
B e r g k i r c h e n / L i p p e

4902 B a d S a l z u f l e n -
W ü s t e n

Liebe Missionsfreunde !

Wir danken Ihnen, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 2.254,76 DM, eingegangen am 12. Juni 1970, uns eine große Freude Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit unter der Leitung von Direktor Dr. Paul Singh fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner-Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner-Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zurzeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus in herzlicher Verbundenheit.

Ihre dankbare

G O S S N E R - M I S S I O N



26. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Dr. Gerhard Feuling

675 Kaiserslautern
Casimirring 61

Sehr geehrter Herr Dr. Feuling!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 200,-- DM, eingegangen am 15. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

psb.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

PS. Unter Bezugnahme auf das Schreiben Ihrer Frau Mutter vom 17.3. fügen wir anliegend einige Briefmarken bei. Grundsätzlich sammeln wir unsere Marken und auch solche, die für uns von Freunden zugesandt werden und verkaufen sie hier an einen Briefmarkenhändler. Der Erlös kommt in unsere Missionskasse. Briefmarken an diverse Interessenten zu schicken, würde zuviel Arbeitsaufwand erfordern; dazu fehlen uns die Kräfte.

~~Frau~~
Dr. Philipp Feuling
~~Zahnarzt~~

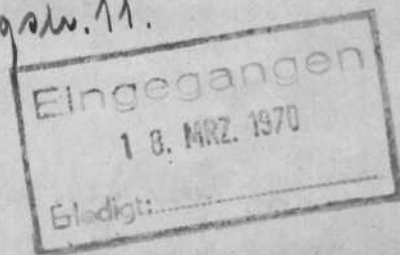
675 Kaiserslautern, d. 17. März 1920
Büroplatz 4 Formel 1895

Ihre die

Königsstr. 11.

Gossner Mission

1 Berlin 41



Handjerystr. 19/20

Im vorigen Jahre (1919) übermies ich Ihnen im März eine Spende
von 200.- D.M.

Da das Finanzamt einliegender Mitteilung von Steuerermäßigung
nicht anerkennt, bitte ich Sie, mir doch eine offizielle Spend-
denkatscheinigung ^{f. März 19} ~~auszusprechen~~ auszusprechen. Gleichzeitig bitte ich, dieselbe auf
den Namen meines Sohnes

Dr. Gerh. Feuling

675 Kaiserslautern Cosimierung
61

unvollständig.

Mit freundl. Grüßen

Franz H. Feindling.

Verkaufen Sie irgendwelche Marken aus Ihren Missionen?
Gibt es? Meine Enten sind leipziger Sammler.

26. Juni 1970
psb/d.

Frau
Margarethe Heintze

2 Hamburg 26
Chapeaurougeweg 23^{II}

Sehr geehrte Frau Heintze!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 15. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Angaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

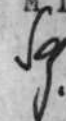
In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION



Anlage
I Spendenbescheinigung

26. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Dr. Fr. W. Kruse

58 Hagen
Hindenburgstr. 7

Sehr geehrter Herr Dr. Kruse!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 29. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

26. Juni 1970
psb/d.

Frau
Maria Nieß

591 Kreuztal-Buschhütten
Charlottenstr. 22

Sehr geehrte, liebe Frau Nieß!

Wir danken Ihnen und den Frauen vom Missions-Nähverein Buschhütten sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 2. Juni 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

Jg.

26. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Theodor Schmidt

5905 Freudenberg
Kölner Str. 10

Sehr geehrter Herr Schmidt!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 175,-- DM, eingegangen am 27. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

in K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

S. J.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

26. Juni 1970
psb/d.

Herrn
F. Schuster

69 Heidelberg
Mittl. Kirchgasse 3

Sehr geehrter Herr Schuster!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 22. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takrma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

sg.

24. Juni 1970
psb/d.

An die Konfirmanden
der Ev. Heliand-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Mix

46 Dortmund
Hermann-Löns-Str. 12

Liebe Konfirmanden!

Mit großer Freude haben wir gehört, daß Ihr während Eurer Konfirmandenzeit nicht nur über den Dienst der Christen in der Welt geredet sondern auch etwas unternommen habt. Die Gossner Mission hat die von Euch gesammelten Gaben für Fudi empfangen (310,-- DM am 12.5. und 601,17 DM am 13.5.1970) und an die von Euch bestimmte Stelle weitergeleitet. Damit Ihr informiert seid über die Arbeit in Indien, die Ihr mit Eurem Opfer unterstützt, teilen wir Euch folgendes mit:

Das TTC Fudi widmet sich der Umschulung von Bauernsöhnen zu Handwerkern. Eine solche Berufswandlung ist eine zwingende Forderung, um die Arbeitslosigkeit zu vermindern und die wirtschaftliche Gesundung des Landes einzuleiten.

Die Evang. Gossnerkirche will dazu einen bescheidenen Beitrag leisten. Zur Zeit befinden sich im TTC Fudi 74 junge Inder - Christen und Nichtchristen - in der Ausbildung. Die technische Ausrüstung und Lehrkräfte sind in einem ausreichendem Maße vorhanden.

Da die Lehrlinge im TTC Fudi gleichzeitig untergebracht und gepflegt und also in das gemeinsame Leben eingeübt werden, müssen sie einen monatlichen Eigenbetrag von 30,-- DM leisten.

Zahlreiche Teilnehmer können auch diesen geringen Beitrag nicht aufbringen. Eure Gaben werden wir für diesen Zweck verwenden.

Wir grüßen Euch aus unserem Missionshaus.

Eure dankbare

GOSSNER MISSION

pg.

24. Juni 1970
psb/d.

An die Konfirmanden
der Ev. Heliand-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Sup. Dr. von Stieglitz

46 Dortmund
Schliepstr. 11

Liebe Konfirmanden!

Mit großer Freude haben wir gehört, daß Ihr während Eurer Konfirmandenzeit nicht nur über den Dienst der Christen in der Welt geredet sondern auch etwas unternommen habt. Die Gossner Mission hat die von Euch gesammelten Gaben in Höhe von 500,12 DM am 20. Mai 1970 empfangen und an die von Euch bestimmten Stellen weitergeleitet. Damit Ihr informiert seid über die Arbeit in Indien, die Ihr mit Eurem Opfer unterstützt, teilen wir Euch folgendes mit:

Die Evang. Gossnerkirche in Indien praktiziert Sammlung und Sendung. Ihre Mission bringt keine spektakulären "Erfolge", aber sie zeichnet sich durch einen beständigen und hingebenden Dienst an Familien und Gruppen aus.

Dabei ist zu unterscheiden die "Innen"-Mission, die an den Unevangelisierten innerhalb des Kirchengebiets, also sozusagen zwischen den Gemeindebezirken stattfindet - finanziert von den Synoden und Beiträgen vom Lutherischen Weltbund - und andererseits die "Außen"-Mission, die außerhalb des eigentlichen Kirchengebiets getan wird.

Diese Missionsarbeit wird von der Gossner Mission finanziert und personell ausschließlich von indischen Kräften geleistet. In der "Außen"-Mission gibt es vier Bezirke: Assam, Südbihar, Nordorissa und Madhya Pradesh.

Aus dem Arbeitsgebiet Madhya Pradesh sind folgende Informationen wissenswert:

In Udaipur unter der Leitung des vorbildlichen Pastors Toppo sind zwei weitere Pastoren und 40 Katechisten an der Arbeit (Gesamtzahl der Missionsarbeiter der Gossnerkirche: 243). Seit 1963 wird in diesem Gebiet evangelisiert; es gibt 36 Klein-Gemeinden als Stützpunkte. Die Zahl der Christen betrug 1969 2.098; es fanden 1969 143 Erwachsenentaufen statt.

Die Missionsmethoden sind traditionell. Zu zweit werden Kontakte angeknüpft. Die Predigt enthält immer die Botschaft von Christus als dem Erlöser von Angst. Lieder und Trommeln sind fast die einzigen Hilfsmittel der Verkündigung. Die staatlichen Gesetze in Madhya Pradesh erschweren die Missionsarbeit.

Die Gossner Mission hilft der Gossnerkirche bei dieser "Außen"-Mission durch Überweisung von Geldern, die im voraus sorgfältig berechnet und in einem Haushaltsplan festgelegt werden.

Mit herzlichen Grüßen aus unserem Missionshaus

Eure dankbare

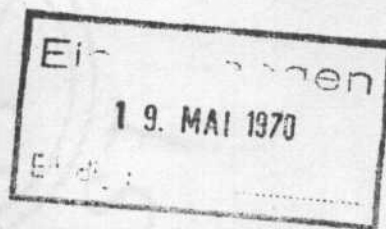
GOSSNER MISSION

Jg.

Evangelische
Heliand-Kirchengemeinde
Sup.Dr.v.Stieglitz

Ⓜ Dortmund, den 12. Mai 1970

P. Seeburg



An die
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Liebe Brüder!

Am Konfirmationstag der Konfirmanden der Bezirke Heliand West I und II haben wir für die Gossner-Kirche gesammelt. 1/
Konkreter Gegenstand war die Missionsarbeit in Madhya Pradesh. Unsere Vorstellung wäre, mit diesem Betrag entweder innerhalb des Haushaltplanes der Gossner-Mission 1970 vorzukommen oder, wenn dort schon alles überfüllt ist, unsere Mittel für eine besondere Aufgabe in den Missionsgebieten von Madhya Pradesh verwendet zu sehen.

Brüder Mix' Konfirmanden haben für Fudi gesammelt. und 2/
Ein Echo auf beides, das im Gottesdienst verlesen werden könnte, wäre schön.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

P. Seeburg

1/ 500, 12317^x 21. Mai kuppangur
2/ 601, 17^x 13. Mai kuppangur

19. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Pastor Max Penzel

285 Bremerhaven
Siebenbergsweg 29

Sehr geehrter Herr Pastor Penzel!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 8. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

19. Juni 1970

Herrn
Dr. Theo Krauß

6 Frankfurt 70
Lerchesbergring 62

Sehr geehrter Herr Dr. Krauß!

Haben Sie sehr herzlichen Dank für Ihre Überweisung von 100,-- DM, die uns am 12. Mai 1970 erreichte.

Unsere Arbeit in Indien, die wir Zusammen mit den indischen Christen tun, geht nach einem bestimmten Plan voran. Man kann dabei von vier Schwerpunkten sprechen. Da ist zunächst der evangelistische Verkündigungsdienst in meist ländlichen Gebieten, wobei die Neugründung von Gemeinden das Ziel ist. Daneben erfordert die Ausbildung von Pastoren und Missionaren in Indien allerlei Mittel. Dann müßte der missionsärztliche Dienst genannt werden. Er geschieht in einem Krankenhaus und in mehreren kleinen Krankenstationen. Und schließlich gibt es zwei Zentren, die im landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich der Lebenshilfe für die Bevölkerung dienen.

In diesem Jahr beginnen wir damit, unsere Arbeit nach Zambia/Afrika und Nepal auszudehnen. Am 15. dieses Monats reisten sieben Mitarbeiter nach Afrika an den Kariba-Stausee. In Nepal werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

Neuen Mut für neue Planungen gewinnen wir durch unsere unsichtbaren Mitarbeiter überall in Deutschland, die zwar selbst nicht ihre Heimat verlassen können, wohl aber durch ihre Gaben uns in die Lage versetzen, daß wir im Namen Jesu Christi gute Dienste tun.

Mit sehr herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine weitere Zusammenarbeit verbleiben wir

Ihre

GOSSNER MISSION

Jg.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

19. Juni 1970
psb/d.

Frau
Gerda Klopsch

3 Hannover 1
Postschließfach 3305

Sehr geehrte, liebe Frau Klopsch!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 175,-- DM, eingegangen am 2. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Wegen der Verspätung unseres Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Buchbearbeiterin ist seit Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Angaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je eine Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

59.

19. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Dr. Karl Strache

1 Berlin 49
Briesingstr. 1

Sehr geehrter Herr Dr. Strache!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 12. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika hat die Arbeit der Gossner Mission begonnen, denn am 15. Juni 1970 reisten sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

Sg

Anlage
1 Spendenbescheinigung

12. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Langensiepen

43 Essen
Limbecker Str. 60

Sehr geehrter, lieber Herr Langensiepen!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 250,-- DM, eingegangen am 6. Mai 1970, uns wieder eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

Anlage
1 Spendenbescheinigung
für Firma Langensiepen

12. Juni 1970
psb/d.

An die
Evang. Kirchengemeinde
"Paul Gerhardt"

46 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Liebe Freunde!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 364,66 DM, eingegangen am 5. Mai 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je einer Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In Kenia /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Pg

12. Juni 1970
psb/d.

Frau
G. Kubenke

295 Leer
Klein-Oldekamp 10

Sehr geehrte, liebe Frau Kubenke!

Wir danken Ihnen und allen, die an der Büchsensammlung beteiligt sind, sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer namhaften Überweisung in Höhe von 458,94 DM, eingegangen am 23. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

Jg

12. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Dr. R. Schaaf

492 Lemgo
Mittelwtr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Schaaf!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer namhaften Überweisung in Höhe von 500,-- DM, eingegangen am 23. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorzustellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Jg.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

11. Juni 1970
psb/d.

Frau
E.-M. Koch
Redaktion "Der Kinderbote"

499 Lübecke
Gasstr. 38

Sehr geehrte, liebe Frau Koch!

Wir danken Ihnen und allen Beteiligten, daß Sie so tatkräftig teilnahmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 500,-- DM, eingegangen am 15. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In Indien kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Zambia /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In Nepal werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In Kenia /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

11. Juni 1970
psb/d.

Frau
Superintendent Schaaf

296 Aurich
Brenneysenstr. 6

Sehr geehrte, liebe Frau Schaaf!

Wir danken Ihnen und allen Beteiligten am Ostfriesischen Gotteskasten, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer wieder so namhaften Überweisung in Höhe von 4.000,-- DM, eingegangen am 21. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

11. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Superintendent i.R. Dr. Rieger

1 Berlin 62
Eberstr. 7

Lieber Bruder Rieger!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 265,-- DM, eingegangen am 14. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Mit dankbaren Grüßen aus unserem Missionshaus

bin ich Ihr

Sg.

11. Juni 1970
psb/d.

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai

492 Lemgo
Papenstr. 16

Liebe Freunde aus der Gemeinde St. Nikolai!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Kollekte vom 12.4.1970 in Höhe von 321,05 DM und einer Einzelspende von 50,-- DM, eingegangen am 16. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

psb

11. Juni 1970
psb/d.

Frau
Hildegard Georgii

403 Ratingen
von-Eichendorff-Weg 2a

Sehr geehrte Frau Georgii, liebe Gossner-Freundin!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 150,-- DM, eingegangen am 15. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Ihre Gabe haben Sie zum Teil für Industriemission und zum Teil für Indien bestimmt, wir werden sie entsprechend verwenden. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

11. Juni 1970
psb/d.

Herrn
Pfarrer A. Lederer

8711 Krautheim

Lieber Herr Pfarrer Lederer!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 150,-- DM, eingegangen am 3. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen Ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare
GOSSNER MISSION

Sg.

Anlage
1 Spendenbescheinigung

11. Juni 1970
psb/d.

An das
Evang.-Luth. Pfarramt

8701 Geißlingen
über Uffenheim

Liebe Freunde!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 100,-- DM, eingegangen am 4. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

G O S S N E R M I S S I O N

19-

11. Juni 1970
psb/d.

An das
Evang.-Luth. Pfarramt

8701 Gulchsheim
über Uffenheim

Liebe Freunde!

Wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 200,-- DM, eingegangen am 4. April 1970, uns eine große Freude gemacht haben. Für die Verspätung des Dankes bitten wir um Entschuldigung, unsere Sachbearbeiterin ist seit längeren Wochen krank.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. Kaunda in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1970 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer Riess zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

GOSSNER MISSION

Jg.

6. Mai 1970
Psg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
St. Marien
Superintendentur Minden

495 Minden
Hafenstraße 2

Liebe Freunde,

wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit der Überweisung der Kollekte anlässlich der Missionskonferenz in Höhe von DM 194,30, eingegangen am 31. 3. 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die Ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich des Staatsbesuches des Präsidenten Dr. K a u n d a in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 70 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1971 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In Kenia/Afrika bemüht sich Pfarrer R i e s s zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

Gossner Missionsgesellschaft

19.

6- Mai 1970
Psg/kl

Evangelisch-Luth. Pfarramt
8908 K r u m b a c h
über Memmingen

Liebe Freunde,

wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von DM 122,50, eingegangen am 31. März 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf einer weiten Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. K a u n d a in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 70 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1971 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer R i e s s zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

Goßnersche Missionsgesellschaft

19,

6. Mai 1970

Frau
Charlotte Rullkötter

4983 Quernheim/Üb. Bünde
No. 212

Sehr geehrte Frau Rullkötter, liebe Gossner Freundin,

wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von 160,-- DM, eingegangen am 31. März 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. K a u n d a in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1971 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer R i e s s zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

Gossnersche Missionsgesellschaft

Sg.

6. Mai 1970
Psg/kl

Frau
Emma Hagenmeyer

8 München 71
Sollnerstr. 49

Sehr geehrte Frau Hagenmeyer, liebe Gossner Freundin,

wir danken Ihnen sehr herzlich, daß Sie so tatkräftig teilnehmen an unserer Arbeit und mit Ihrer Überweisung in Höhe von DM 100.--, eingegangen am 26. März 1970, uns eine große Freude gemacht haben.

Die neuesten Nachrichten, die wir Ihnen bei dieser Gelegenheit übermitteln können, sind durchaus erfreulich.

In I n d i e n kann die Gossnerkirche durch unsere Überweisungen ihre Missionsarbeit fortsetzen; die ärztliche Mission in Amgaon und Takarma ist sehr begehrt; das landwirtschaftliche Zentrum in Khuntitoli und die technische Schule in Fudi arbeiten auf weiter Basis.

In Z a m b i a /Afrika steht die Arbeitsaufnahme der Gossner Mission unmittelbar bevor. Am 15. Juni 1970 reisen sieben Mitarbeiter an den Kariba-Stausee. Anlässlich eines Staatsbesuches des Präsidenten Dr. K a u n d a in Deutschland hatten wir die Ehre, ihm am 5. Mai 1970 unsere Freunde vorstellen zu können.

In N e p a l werden im Rahmen der United Mission to Nepal wahrscheinlich im Herbst 1971 je ein Mitarbeiter aus der indischen Gossnerkirche und von der Gossner Mission ihre Tätigkeit aufnehmen.

In K e n i a /Afrika bemüht sich Pfarrer R i e s s zur Zeit, den berufs- und arbeitslosen Jugendlichen von Nairobi durch Ausbildungskurse einen neuen Weg zu zeigen.

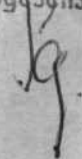
Wir grüßen Sie aus unserem Missionshaus.

Ihre dankbare

Anlage

1 Spendenquittung

Gossnersche Missionsgesellschaft



31. März 1970
Drbg/kl

Evangelische Zwölf-Apostel
Kirchengemeinde

1 B e r l i n 30
An der Apostelkirche 1 - 3

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit der Überweisung der Kollekte in Höhe von DM 100,-- , die anlässlich eines Vortrages von Herrn Superintendent Dr. Rieger am 10.3.70 über Indien in Ihrer Gemeinde eingesammelt worden ist, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen sehr herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr breues Mitdenken.

Ihr



26. März 1970
DFbg/ki

Herrn Pfarrer i. R.
Karl-Heinz Schreiner

8 München 82
Markgrafenstr. 69

Lieber Karl-Heinz,

es ist rühmens- und dankenswert, daß Du erneut den namhaften Betrag von DM 2.500,-- als Frucht der intensiven Vortragstätigkeit in Nürnberg und München übersandt hast. Wir haben ihn gern und besonders erfreut empfangen, weil uns andere Stellen ungebührlich lange warten lassen.

Übrigens haben wir noch immer keinen Bescheid vom Landeskirchenrat über die Höhe der Bewilligung für das Jahr 1970, obwohl wir schon Anfang Oktober 1969 den entsprechenden Antrag stellten - auf Deinen Rat in der Kuratoriumssitzung vom 30.9. Ja auf 50.000,-- DM - nachdem Du in der Richtung mit Herrn OKR K a r g ein Vorgespräch gehabt hattest.


Du warst froh, als wir neulich darüber sprachen, daß der entsprechende Brief noch nicht herausgegangen war, aber nun wird es allmählich Zeit. Kannst Du noch etwas daran drehen?

Jetzt haben wir übrigens Gewißheit, daß der nächste Besucher aus der Gossnerkirche - Topnos! Mitarbeiter S a m a d - von September bis November 1970 unserer Einladung nach Deutschland folgen wird. Überlege Dir doch schon heute, ob Du ihn nicht auch für 8 - 10 Tage nach Bayern haben möchtest und solltest. Und erwäge doch weiter, wenn Du an Deinem Plan festhältst, im nächsten Winter nochmals persönlich nach Chotanagpur und besonders in den südöstlichen Bezirk zu reisen, ob Du nicht zusammen mit Samad Ende November aufbrichst, um 7 Wochen später, in der zweiten Hälfte des Januar 1971, zurückzusein. Er ist ja ein großer Kenner und neben Topno der wichtigste Mann in dem großen Bezirk der Gossnerkirche. Laß uns darüber, da Du ja auch am 15.4.70 nach Kastel kommst, noch ein Wort reden.

Ja, die Einladung zum Kuratorium enthält einige ungute Anlagen, nicht wahr? Pastor S e e b e r g s! Bericht wird sie, was Indien betrifft, wohl etwas entschärfen, aber schlecht bleibt doch, was dort seitens der alten Uraon-Granden getan wurde.

In herzlicher Erwidierung Deiner Osterwünsche und auf ein gutes Wiedersehen in Kastel,

stets Dein



26. März 1970
Drbg/kl

Frau
Gisela von Mühlen

1 Berlin 33
Fließenerweg 10

Sehr verehrte Frau von Mühlen, liebe Gossner-Freundin,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der Gossnerkirche bleibt dabei erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- am 19. März 1970 eine große Freude gemacht und uns in unserem Glauben bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



23. März 1970
drbg/kl

Frau
Henny Nowatzki
Evangelische Melancthon-
Kirchengemeinde
Herrn Pf. Bölker
46 Dortmund
Am Ostpark 3

Sehr verehrte Frau Nowatzki, liebe Gossner-Freundin,

welche Überraschung und Freude war es, als am Freitag ein Brief von Ihrem Gemeindepfarrer, Herrn P. Bölker, aus Dortmund, hier eintraf, daß Sie ihm für unseren lieben Freund und früheren Stipendiaten der Gossner Mission, Missionsdirektor Dr. Paul Singh, Ranchi, die namhafte Gabe von DM 3.000,-- zur Weiterleitung nach Indien übergeben haben. Ich nehme fast an, daß Sie Herrn Singh während seiner Jahre in Deutschland persönlich kennen- und schätzen gelernt haben, so daß Sie dadurch zu dieser besonderen und hochwillkommenen Hilfe veranlaßt wurden.

Gerade wenige Tage zuvor war unser Missionsinspektor, Herr P. Seeberg, aus Indien zurückgekehrt. Neben den vielen Nachrichten und Problemen die er mitbrachte, war auch die dringende Frage, ob und wie Dr. Singh in seiner Verantwortung für die Missionsarbeit der Gossnerkirche an ihren heidnischen Landsleuten dadurch wirksame Unterstützung gewährt werden kann, daß die Anschaffung eines Jeeps möglich gemacht würde. Immerhin erfordert das einen Betrag von DM 12.000,-- bis DM 14.000,--. Aber es ist gar keine Frage, daß unser Freund dadurch viel beweglicher wird, seinen Mitarbeitern in ihrer schweren Aufgabe im Einsatz für das Evangelium schneller und häufiger nahe zu sein, ihnen raten und sie ermutigen zu können. Wir hatten uns schon überlegt, wie wir diese besondere, dringliche Ausgabe möglich machen könnten, da kommt die Gabe von Ihnen genau zur rechten Zeit, um uns den positiven Entschluß fassen zu lassen und gleich nach Ostern den erforderlichen Betrag nach Indien zu überweisen.

Unser Herr, der für uns litt und für uns auferstand, vergelte Ihnen Ihr Wohltun und mache uns gerade in der Missionsarbeit ganz offen dafür, seiner neuen Leben verschaffenden Kraft voll zu vertrauen.

Haben Sie, liebe Frau Nowatzki, nochmals von Herzen Dank für Ihre wesentliche Mithilfe.

Dankbar verbunden bin ich

Tha


Evangelische
Melancthon-Kirchengemeinde

J. Nr.

Jo. Böcker

Dortmund, den 17. 3. 70.
am Ostpark 3

Eingegangen

20. MRZ. 1970

dig:

Herrn K.R. Dr. Christian Berg

1 Berlin 41 (Friedenau)

13/3.

~~Sehr geehrte~~

Sehr geehrte, liebe Brüder Berg

In diesem Tag wird fest. Gsperr missionen
ein Spende über 300,00 M für mein Trep
Dr. Paul Ling eingekauft. Sie würde mich von mich
dann aus der Gemeinde für diesen Zweck überreicht.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die mit
entsprechender Dankesbeilegen über mich mitnehmen
können.

Spenden:

Herrn Herrn Vowatzki
46 Dortmund

Mit freundl. Gruss

M. G. Jäger, Dr.

19. März 1970
Psbg/kl

Evangelisch-reformierte
Bethlehemsgemeinde

1 B e r l i n 44
Richardstr. 97

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia: Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier eröffnen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 150.-- am 14. März eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

Sg.

19. März 1970
Psbg/kl

Evangelisch-luth.
Kirchenkreisrentamt

318 W o l f s b u r g

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, im der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

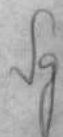
Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit der Überweisung von Kollekten und Spenden der St. Annen-Kirchengemeinde von DM 62,31, der St. Thomas-Kirchengemeinde von DM 20,-- und der Martin-Luther-Kirchengemeinde von DM 123,80, am 17. März 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. März 1970
Psbg/kl

Frau
Charlotte Baader

1 Berlin 65
Liesenstr. 11

Sehr verehrte Frau Baader, liebe Gossner-Freundin,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben gibt es im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- vom 17. März 1970 als "Spende a. d. Bienenkorb" eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken. Zum Zeichen des Dankes übersenden wir Ihnen ein Buch von Klaus v. Stieglitz: "Der Unvollendete Auftrag" Mission am Beispiel der Gossner-Kirche in Indien.

Ihr

Pg.

18. März 1970
Psbg/kl

Evangelisch-luth.
Christusgemeinde

446 Nordhorn

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 204.27, die anlässlich des Einführungsgottesdienstes von Pastor Michaelis am 8. März 1970 gespendet wurden, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

Sg.

12. März 1970
Drbg/kl

Herrn^u
M. G i n s b e r g

565 S o l i n g e n
Baumstraße 10

Sehr geehrter Herr Ginsberg, lieber Gossner-Freund,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen^u getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen. Wir freuen uns daher besonders, daß Sie gerade diesem Projekt Ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben und Ihre Spende für Zambia designierten.

Außerdem wird noch Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Spende von DM 100.-- am 6. März 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen sehr herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



12. März 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
Schnathorst

4971 Schnathorst üb/Löhne

Liebe Freunde,

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 18. Februar 1970 möchten wir Ihnen heute für eine weitere Überweisung in Höhe von DM 255,-- vom 5. März 1970 danken.

Wir freuen uns sehr, daß in Ihrer Gemeinde so fleißig und in schneller Folge für die Arbeit der Gossner Mission gesammelt wird und möchten wünschen, daß das gute Beispiel der Evangelischen Kirchengemeinde Schnathorst auch andere Gemeinden ermuntert, sich in ähnlicher Weise zu engagieren.

Es würde uns freuen, wenn in der Abkündigung bei einem der nächsten Gottesdienste unser herzlichster Dank an die Gemeindeglieder weitergesagt werden könnte.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüßt Sie

Ihr



12. März 1970
Drbg/kl

Diakonisches Werk
Innere Mission und Hilfswerk
der Lipp. Landeskirche

493 D e t m o l d
Leopoldstr. 10

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großer Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 184,12 am 9. März 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. März 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde

4711 B o r k - S e l m
Krs. Münster/Westfalen

Liebe Fraunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt dabei erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pastors Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 300,-- am 6. März 1970, anlässlich des Missionstages, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. März 1970
Drbg/kl

Herrn
Dr. Hartmut Schneider
1 Berlin 33
Königin-Luise-Str. 78 a

Sehr geehrter Herr Doktor Schneider, lieber Gossner-Freund,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon und in der Krankenstation Takarma sowie in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- für unsere Arbeit in Indien eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



10. März 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde

5284 W i e h l /Bez. Köln

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung der indischen Gossnerkirche bleibt dabei erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 500,-- am 3. März 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



5. März 1970
Drbg/R1

Frau
Anna Hehl

85 Nürnberg
Stephanstr. 43

Sehr verehrte, liebe Frau Hehl,

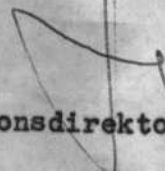
am 26. 2. 1970 erreichte uns von Ihnen überraschend die namhafte Überweisung von DM 948,-- mit dem Vermerk : " Für hungernde Menschen in Indien"; aus dem Nachlass von Frau Johanna Speidel, Nürnberg.

Wir möchten Ihnen heute sehr für die Unterstützung unserer Missionsarbeit in Indien danken, gerade weil wir in unserer Kartei nicht haben feststellen können, daß Frau Speidel schon in längerer Verbindung des Mittragens unserer Arbeit gestanden hat. Wir werden die offenbar vor kurzem Heimgegangene in dankbarer Erinnerung behalten. Möchte unseres Gottes ewiges Licht ihr jetzt leuchten.

Es ist natürlich so, daß wir bei unserer Arbeit in Chotanagpur und in unserer Verbindung mit der Gossnerkirche, die bald 300 000 Glieder zählt, immer wieder auf sehr große Nöte vieler Familien und auch oft besonders von Kindern stoßen. Begrenzte Speisungsprogramme und die Bemühungen, den Reistauern zu besserer Nutzung ihres Bodens und erhöhter ~~Produktion~~ Produktion zu helfen, ^{haben} im Rahmen unserer Gesamtarbeit einen wichtigen Platz. So ist uns der Empfang jener Nachlasssumme von Frau Speidel eine große Hilfe, und wir sind auch Ihnen - als Vermittlerin-- herzlich dankbar.

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen als Zeichen des Dankes ein kürzlich erschienendes Büchlein über unsere Arbeit in Indien zugehen lasse, in der Hoffnung, daß Sie es mit Gewinn zur Hand nehmen und empfangen Sie herzliche Grüße und Segenswünsche.

Ihr, Ihnen sehr ergebener,



(Missionsdirektor Dr. Berg)

Anlage

Adresse von Frau Hehl an Frau
Klinksiek weitergereicht.

4. März 1970

Drbg/R1

Frau
Pastor Thude

483 Gütersloh
Am Dettmarsbach 5

Sehr verehrte, liebe Frau Pastor Thude,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach geschrieben worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 173,42, die anlässlich der Neujahrsstunde von der Evangelischen Frauenhilfe gesammelt wurden, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich dafür und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüßt Sie

Ihr



4. März 1970

Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
"Johannes"

1 Berlin 38

Matterhornstr. 37

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess, Kenya, ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 110.-- am 27. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



27. 2. 1970
Schw/kl

Herrn
Langensiepen

43 E s s e n
Limbecker Str. 60

Sehr geehrter Herr Langensiepen, lieber Gossner-Freund,

Wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen. Ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste in dem Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben gibt es im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Von der Arbeit des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 250.-- am 24. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Die erbetene Quittung für die Steuer haben wir wunschgemäß an die angegebene Adresse in Gladbeck übersandt. Die gewünschten Zahlkarten fügen wir diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

26. 2. 1970
drbg/kl

Evangelisch-lutherisches
Pfarramt

4981 R ö d d i n g h a u s e n

Sehr verehrter, lieber Bruder Stumpf,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt dabei erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

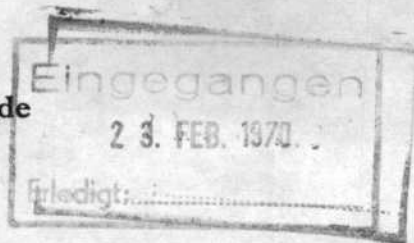
Sie haben uns mit der Übersendung des Schecks eines Gemeindegliedes in Höhe von DM 500,-- am 23. 2. 1970, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt. Bitte übermitteln Sie dem Spender unseren herzlichen Dank.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüßt Sie

Ihr



Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rödinghausen



4981 Rödinghausen, den 20.2.1970
über Bünde

An die
Gossner Mission

(1) Berlin 41

Handgerystr.19/21

Betr.: Missionsspende.

In der Anlage überreiche ich Ihnen den Scheck eines Gemeinde=
gliedes für eine Spende an die Gossner-Mission über DM 500.--.

Mit freundlichem Gruß !

Ihr

Heinrich, Pastor.

Bezahlungsbetrag des 500.- M.

von Herrn Grothaus, Westkühn

an Pastores Bank weiter gegeben

23./11.70

25. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische
Kreuz-Kirchengemeinde

469 H e r n e

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule in Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 365,34 am 21. 2. 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



Bills, vor Mitglied - Brief Hicken!

25. 2. 1970
D. by / K

Herrn

Herbert Howe

4835 R i e t b e r g

Holzmarkt 5

Sehr geehrter Herr Howe, lieber Gossner-Freund,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mütig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Ries in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 300.-- am 19.2.1970 eine große Freude gemacht und uns Mut für unsere Pläne gemacht.

Wir danken Ihnen sehr herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



25. 2. 1970
Drbg/kl

Ev.-Luth. Pfarramt

8903 Haunstetten

über Augsburg

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel sind vorgesehen für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- am 19. 2. 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



20. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
"Paul Herhardt"

46 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Liebe Freunde,

im Nachgang zu unserm Schreiben vom 15. 1. 1970 möchten wir Ihnen heute für eine weitere Überweisung in Höhe von DM 545,60 vom 31.1.1970 danken.

Wir freuen uns sehr, daß in Ihrer Gemeinde so fleißig und in schneller Folge für die Arbeit der Gossner Mission gesammelt wird und möchten wünschen, daß das gute Beispiel der Evangelischen Kirchengemeinde "Paul Gerhardt" auch andere Gemeinden ermuntert, sich in ähnlicher Weise zu engagieren.

Es würde uns freuen, wenn in der Abkündigung bei einem der nächsten Gottesdienste unser herzlichster Dank an die Gemeindeglieder weitergesagt werden könnte.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüßt Sie

Ihr



20. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische
Heliandgemeinde

46 Dortmund

Hermann-Löns-Str. 12

Liebe Freunde,

im Nachgang zu unserem Dankschreiben vom 15.1.70 möchten wir Ihnen heute für 2 weitere Überweisungen danken, die uns erreicht haben.

Es handelt sich um die Beträge von DM 193,46 und DM 90,50 - beide vom 31. 1. 1970, für die wir Ihnen sehr herzlich danken,

Wir freuen uns sehr, daß in Ihrer Gemeinde so fleißig und in schneller Folge für die Arbeit der Gossner Mission gesammelt wird und möchten wünschen, daß das gute Beispiel der Heliandgemeinde auch andere Gemeinden ermuntert, sich in ähnlicher Weise zu engagieren.

Es würde uns freuen, wenn in der Abkündigung bei einem der nächsten Gottesdienste unser herzlichster Dank an die Gemeindeglieder weitergesagt werden könnte.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüßt Sie

Ihr



20. 2. 1970
Drbg/kl

Herrn

Hinrich B a u m a n n

2951 Brinkum über Leer

Ostfriesland, Immegastr. 1

Sehr geehrter Herr Baumann, lieber Gossner-Freund,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.300,-- vom 17.12.69 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

P.S. Entgegen unserer Absicht hat sich durch sehr viel Arbeit die Übersendung des Dankes und der Spendenquittung verzögert; Wir bitten sehr um Entschuldigung.

Eingegangen

20. FEB. 1970

Erlaubt:

Am

die Gesandten Missionen in der Stadt in der
Lehrungsgruppe 19-20

Am 17/12. 1969 gab ich in der Stadt für die
einigen Missionen einen Vortrag über die
Welt 1300,- Dm. mit der Bitte um eine
Bezahlung für den Vortrag und die
Kosten für die Fahrt zur Stadt.
Die Bezahlung ist.

Die Bezahlung ist jetzt von der Bezahlung
abgezogen und die Bezahlung für die
Kosten für die Fahrt zur Stadt. Die
Bezahlung für die Fahrt zur Stadt ist
abgezogen.

Am 30/12 69 wurden die Bezahlung mit der
Stadt bezahlt und die Bezahlung für die
Bezahlung für die Fahrt zur Stadt 1969
abgezogen. Die Bezahlung für die
Bezahlung für die Fahrt zur Stadt

Bezahlung, am 18/2 1970

Stim. Zimmer

Kleinsteck

Was ist?

J

18. 2.1970
Drbg/kl

Ev.-luth. Pfarramt

8621 S c h n e y /ü. Lichtenfels

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika, am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- am 14. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. 2. 1970
Drbg/kl

Ev.-luth. Pfarramt
8581 Neustadt am Kulm

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Sie Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pastors Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 120,-- vom 17. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns mit neuem Mut erfüllt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchenkasse
6479 Eichelsdorf/Hessen

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten; größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen. Ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 232,-- am 6. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
Schnathorst

4971 Schnathorst über Löhne

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsgebiet begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kemya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.158,70 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde

4501 V e n n e ü/Osnabrück

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der Indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hierher hoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- am 9. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



18. 2. 1970
Drbg/kl

Herrn

Franz Dietschmann

2833 Harpstedt Bz. Bremen

Logestr. 9

Sehr geehrter Herr Dietschmann,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- am 10. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

18. Febr. 1970
Drbg/kl

Frau
Berta Kontusch
415 Krefeld
Schwertstr. 113

Sehr geehrte Frau Kontusch, liebe Gossner-Freundin,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt dabei erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung des bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM200,-- am 12. Februar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Anlage
die erbetenen Zahlkarten

Ihr



, 12.2. 1970
Drbg/kl

Fräulein
Ilse Wuttke
1 Berlin 41
Mainauerstr.

Sehr geehrtes Fräulein Wuttke,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfedas erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ~~ihre~~ Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 100,-- am 5.2. 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



12.2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Luthergemeinde
Bielefeld
Martin-Luther-Platz 2

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon und in der Krankenstation Takarma sowie in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Ries in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



12. 2. 1970
Drbg/kl

St. Thomas-Gemeinde

318 Wolfsburg

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte Ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt bestehen. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 316,50 vom 3.2.1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



12. 2. 1970
Drbg/kl

Council of German Church Work

Dr. J. R. L. Schneider
Schatzmeister der St. Mary's
German Lutheran Church

3, Woodstock Ave.,

London N.W. 11

England

And

Mr. P.M. Nowell
Schatzmeister der Hamburg Luth. Church
120 Cheapside

London E.C. 2,

England

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des Pfarrers Riess, der von der Gossner Mission nach Kenya entsandt worden ist, haben wir bereits mehrfach berichtet. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von 115,92 vom 28. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



12. 2-1970
Drbg/kl

Evangelische Lukasgemeinde

48 Bielefeld

Weissenburgerstr. 10 a

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon und in der Krankenstation Takarma sowie in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 193,53 für die Arbeit in Afrika sowie DM 200,-- - Anteil aus dem Missionsverkauf 1969 für die Arbeit in Indien, eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Spende und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11.2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
am Hohenzollernplatz

1 Berlin 31

Nassauische Str. 66

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten, Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 300,-- am 21.1.70 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. 2. 1970
Drbg/kl

Frau Studienrätin a.D.
Lisbeth H i n z

4150 K r e f e l d 9

Kreuzbergstr. 67

Sehr verehrte Frau Studienrätin, liebe Gossner-Freundin,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist verschiedentlich schon berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 500,-- am 9.1.1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
Gütersloh

4830 Gütersloh
Schulstr. 6 (Gemeindeamt)

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 185,06 am 4. 2. 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



1. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchenpflege

725 Leonberg-Eltingen

Ostertagstr. 2

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt bestehen. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Danben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 566,-- am 24. 1. 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
Merscheid

5650 Solingen-Ohligs
Mankhauser Str. 113

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um ihre Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen GossnerKirche bleibt bestehen. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 250,-- am 31. 1. 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



11. 2. 1970
Drbg/kl

Verwaltung der Pflegeanstalt
Schloß Polsingen

8831 P o l s i n g e n
über Treuchtlingen

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 350,-- am 21. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



,10. 2. 1970
Schw/kl

Gemeindevorstand der
Matthäuskirchengemeinde

6430 Bad Hersfeld

Sehr geehrte Herren,

mit sehr herzlichem Dank haben wir Ihre Spende von DM 1.000,-- für die Arbeit im TTC Fudi erhalten.

Wie Ihnen vielleicht bereits durch Herrn Helmut Hertel, der ja in Bad Hersfeld beheimatet ist, und dessen Namen Sie auf Ihrem Scheck ausdrücklich vermerkt haben, bekannt sein wird, können wir von der Lehrwerkstatt in Fudi gute Nachrichten geben. Seit einigen Monaten ist der vormalige indische Kirchenpräsident der Gossnerkirche, Pastor A i n d, als Direktor der Anstalten in Fudi eingeführt worden, womit ein bedeutsamer Schritt in Richtung auf eine endgültige Übergabe dieses Unternehmens in die Hände unserer indischen Freunde getan wurde. Bericht über die Fortschritte in der Ausbildung der Lehrlinge geben uns ebenso Anlaß zu Freude und Dankbarkeit. Ihre Gabe hilft uns sehr, die hohen Sach- und Personalkosten, die eine technische Ausbildung verursachen, zu decken, denn es ist natürlich für die bäuerliche und darum sehr arme Gossnerkirche unmöglich, diese Verpflichtungen selbst zu tragen. Auch wenn, was wir zuversichtlich hoffen, in absehbarer Zeit unsere personelle Beteiligung an der Arbeit in Fudi beendet werden kann, bleibt uns für die weitere Zukunft die Verantwortung für den ausgeglichenen Haushalt dieser Institute. Dazu haben Sie uns mit Ihrer persönlichen Gabe geholfen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

D: Herrn Helmut Hertel
XXXXXXXXXXXXX TTC Fudi

(Klaus Schwert)

9. Februar 1970
drbg/d.

Herrn
Oberkonsistorialrat Kirchner

1 Berlin 41
Niedstr. 12

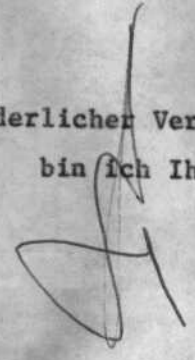
Lieber Bruder Kirchner!

Es geschieht nicht häufig, daß Brüder in leitenden kirchlichen Ämtern unsere Missionsarbeit mit einem persönlichen Opfer bedenken. Umso herzlicher hat uns Ihre sonst wortlose aber gewichtige Gabe von 200,-- DM gerade jetzt am Beginn des Jahres 1970 erfreut, und ich möchte mich persönlich sehr bei Ihnen dafür bedanken.

Da ich annehme, daß Sie doch immer wieder Zeit finden, in unsere Nachrichten von der Entwicklung unserer Arbeit einen Blick zu werfen, erspare ich mir darüber besondere Hinweise. Die weitgehende Umstellung unseres Dienstes jetzt läßt uns besonders auf die Verbundenheit mit alten und neuen Freunden hoffen.

Nochmals, ein herzliches Vergelt's Gott.

In brüderlicher Verbundenheit
bin ich Ihr



5. 2. 1970
Drbg/kl

Frau Studienrätin a.D.

Else W i l k e

764 K e h l

ev. Altersheim
Ihringerstr. 51

Sehr verehrte Frau Studienrätin, liebe Gossner-Freundin,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner-Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wāhin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen, und zwar im Rahmen der dort bereits tātigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.000,-- am 8.1.1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen recht herzlich und bitten Sie weiterhin um Ihr Mitdenken.

Ihr

P.S.

Als Zeichen des Dankes erlauben wir uns, Ihnen das Buch "der Unvollendete Auftrag", Mission am Beispiel der Gossnerkirche, von Klaus v. Stieglitz zu übersenden.

5.2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

1 Berlin 33
Thielallee 1-3

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe,

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden, in alte und neue Arbeitsgebiete. Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wihin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 134,21 am 9.1.1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



, 5. 2. 1970
Drbg/kl

Evangelische Taborgemeinde

1 B e r l i n 36

Tabostr, 17

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 934,11 vom 10. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



5. 2. 1970
Drbg/kl

Ev.-lutherische Kirchengemeinde
Bergkirchen

4901 Bergkirchen

Post Wüsten

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleitet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsgebiet begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 403,94 vom 10.1.1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



5. 2. 1970
Drbg/kl

An die
Schwestern der Augsburger
Diakonissenanstalt

89 Augsburg

Froelichstr. 17

Liebe Schwestern,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission will Ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarna und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 500,-- am 13. Januar 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir hoffen, Ihnen durch die Übersendung des Buches "Der Unvollendete Auftrag", Mission am Beispiel der Gossnerkirche, von Klaus v. Stieglitz, eine kleine Freude zu machen.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

1 Anlage

Ihr



4. 2. 1970
Psbg/kl

An den
Ostfriesischen Gotteskasten
z. H. Frau Superintendent
Ruth S c h a a f

296 A u r i c h
Brenneysenstr. 6

Sehr geehrte, liebe Frau Schaaf,

bevor ich heute mittag nach Indien abreise, um dort 6 Wochen mit unseren Freunden zu arbeiten und zu planen, drängt es mich, Ihnen zu schreiben, wie dankbar wir gewesen sind, für die reichen Gaben, die wir 1969 aus dem Ostfriesischen Gotteskasten empfangen haben, und für 1970 bereits wieder die erste Überweisung in Höhe von DM 2000,-- erhalten durften.

Es tut uns ein bißchen leid, daß wir uns nicht direkt bei den vielen Einzelspendern bedanken können, und deshalb möchte ich in einem Brief, der vielleicht im "Ostfriesischen Sonntagsboten" veröffentlicht werden kann, diesen Dank aussprechen. Ihnen aber, liebe Frau Schaaf, die Sie soviel Mühe und Arbeit auf den Gotteskasten verwenden, sei ganz besonders gedankt ! Wir hoffen, daß wir Ihnen mit der Übersendung des Buches " Der Unvollendete Auftrag", Mission am Beispiel der Gossamerkirche in Indien, von Klaus v. Stieglitz, eine kleine Freude machen können.

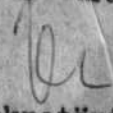
2 Anlagen

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. M. Seeberg

Für die Richtigkeit:


Sekretärin

4. 2. 1970
Psbg/kl

Liebe Freunde in Ostfriesland,

durch den ostfriesischen Gotteskasten in Aurich haben wir im Jahre 1969 von Ihnen insgesamt DM 19.500,-- an Gaben und Spenden empfangen, und da wir Ihre Namen nicht kennen, möchten wir auf diesem Weg unseren ganz besondere herzlichen Dank sagen.

Für das neue Jahrzehnt haben wir uns viel vorgenommen und wollen nun mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen,

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten, Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen,

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre
GOSSNER MISSION
gez. Pastor M. Seeberg

4. 2. 1970
Psbg/kl

Frau Kahle

298 Norden

Liebe Frau Kahle,

die guten Freunde der Gossner Mission und die treuen Spender für unsere Arbeit aus Ostfriesland sind uns nicht alle namentlich bekannt, weil ja zumeist die Gaben über den ostfriesischen Gotteskasten an uns weitergegeben werden.

Aber von Ihnen wissen wir, daß Sie in sehr großzügiger Weise und immer wieder doch mit namhaften Beträgen unsere Missionsarbeit fördern.

Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken und wir hoffen, daß wir Ihnen mit der Übersendung des Buches "Der Unvollendete Auftrag", Mission am Beispiel der Gossnerkirche in Indien, von Klaus v. Stieglitz, eine kleine Freude machen können.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

1 Anlage

D: Herrn Cornelius
298 Norden
Am Markt 63

Ihr

gez. M. Seeberg

Für die Richtigkeit:

Ue.
Sekretärin

Superintendentur
Norden / Ostfriesland

Tgb.-Nr. G 515

298 Norden, den 9. Oktober 1969
Am Markt 63
Fernruf: 04931 / 2638

Einge-
10. OKT. 1969
Erledigt:

An die
Gossner-Mission
z. Hd. Herrn Pastor S e e b e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Seeberg !

Ich möchte Sie eben davon in Kenntnis setzen, daß Frau K a h l e,
Norden, Ocko-ten Brok-Straße 15, wie bereits öfter, auch dieser
Tage DM 300.-- für die Gossner-Mission gebracht hat.

Ob man dieser Frau, die so besonders viel für die Gossner-Mission
tut, nicht ein Exemplar der von Ihnen geschriebenen Geschichte
der Gossner-Kirche zustellen könnte ? Sie würde sich sicherlich
darüber freuen.

Hoffentlich sind unsere Indien-Fahrer inzwischen in Indien ange-
kommen. Ich freue mich, daß Borutta eine so große Jubiläumsgabe
mitbekommen hat von Hannover, daß unsere Landeskirche damit
vollständig rehabilitiert ist.

Freundliche Grüße
von Haus zu Haus

Ihr

J. Gossner

SPECIAL REFLEX SPECIAL REFLEX

4. 2. 1970
Psbg/kl

Frau
Gerda K l o p s c h
3 H a n n o v e r
Postschließfach 3305

Sehr geehrte, liebe Frau Klopsch,

Sie gehören zu den treuen Spendern, die ausdrücklich darum gebeten haben, keinen Dank für die übersandten Gaben zu empfangen. Diesen Wunsch müssen wir natürlich respektieren, aber wir möchten Ihnen doch sagen, wie sehr wir uns über Ihre beständige Treue freuen und hoffen, daß wir Ihnen mit der Übersendung des beiliegenden Buches "Der unvollendete Auftrag", Mission am Beispiel der Gossnerkirche in Indien, von Klaus von Stieglitz, eine kleine Freude machen können.


Mit herzlichen Grüßen

Ihr

gez. M. Seeberg

1 Anlage

Für die Richtigkeit:


Sekretärin

4. 2. 1970
Psbg/kl

Ev.-luth. Pfarramt
8902 G ö g g i n g e n
Klausenberg 1

Liebe Brüder,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, derner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

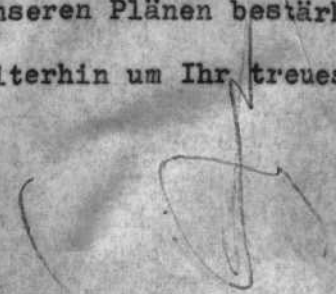
Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenia haben wir bereits mehrfach berichtet. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 550,-- am 7.1.1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.



4. 2. 1970
Drbg/kl

Frau

E. M. Koch
Redaktion "der Kinderbote"

4990 Lübbecke/Westf.

Wasstr. 38

Sehr geehrte Frau Koch,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohn wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 400,-- am 13.1.1970 eine große Freude gemacht und uns in unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr



Ev.-luth. Pfarramt

St. Nikolai

492 L e m g o/Lippe

Papenstr. 16

28. Januar 1970 Psbg/kl

Liebe Freunde,

im Nachgang zu unserem Dankschreiben vom 14.1.1970 möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir versehentlich zwei weitere Beträge, die bei uns eingegangen sind, nicht erwähnt haben. Es handelt sich um die Beträge von DM 25,-- vom 22.12.69 und DM 273.50 vom 6.1.70, für die wir danken.

Wir freuen uns, daß in Ihrer Gemeinde so fleißig in schneller Folge für die Arbeit der Gossner Mission gesammelt wird, und wir möchten es wünschen, daß das gute Beispiel der Gemeinde St. Nikolai auch andere Gemeinden ermuntert, sich in ähnlicher Weise zu engagieren.

Es würde uns freuen, wenn in der Abkündigung bei einem der nächsten Gottesdienste unser herzlichster Dank an die Gemeindeglieder weitergesagt werden könnte.

In der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes grüß Sie

Ihr

Sg

Ev.-Lutherische
Erlöserkirche
4902 Bad Salzuflen

28. Januar 1970 Psbg/kl

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten, Erößere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba-Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.035,80 am 6.1. 1970 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

Ev.-luth. Pfarramt

4981 Riedinghausen über Bünde

28. Januar 1970 Psbg/kl

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takarma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Karibastausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Riess in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 155,-- am 29.12.1969 eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihr

Sg.

, 27.1. 1970

Herrn Pfarrer i.R.

Ernst Altenpohl

785 Lörrach

Blücherstr. 24

Lieber Herr Amtsbruder,

Ihre Gabe von DM 10.-- erreichte uns zu unserer Freude am ersten Arbeitstag des neuen Jahres 1970, und hat uns für unsere neuen Aufgaben auf der kommenden Wegstrecke herzlich erfreut und gestärkt. Ich möchte Ihnen dafür persönlich mit diesen Zeilen danken dürfen, weil Sie, was nicht häufig geschieht, den Zahlkartenabschnitt mit dem Vermerk des Erfreutseins über die letzte Ausgabe der Gossner Mission begleitet haben. Es ist schön, zu erfahren, wenn jemand besondere Freude an einer Nummer der Nachrichten - in diesem Fall vor allem über das Jubiläum der Gossnerkirche - gehabt hat.

Unser Herr erhalte uns die Verbundenheit mit Ihnen und gebe auch Ihnen in Ihrem hohen Alter Kraft und Gesundheit beim Weg in das neue Jahr !

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr



30. 1. 1970

Frau Pastor
E. Hassenpflug
3102 Hermannsburg
Waldstr. 8

Sehr geehrte Frau Pastor Hassenpflug,

wir möchten Ihnen sehr herzlich dafür danken, daß Sie mit einem Betrag von DM 80,--, der uns am 6.1.1970, erreichte, unsere Indienarbeit gleich zu Beginn des neuen Jahres so freundlich unterstützt und uns dafür innerlich gestärkt haben, den Aufgaben, die auf uns warten, getrost und freudig entgegen zu sehen.

Von Ihrem Herrn Bruder, der zur Sitzung der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission nach Landau aufgebrochen ist und Sie dankbar für Ihr Gedenken herzlich grüßen läßt, wissen Sie ja sicher, daß trotz des tiefen Einschnitts im Verhältnis der Gossner Mission zur indischen Kirche nach dem 50jährigen Jubiläum des letzten Jahres unsere Mithilfe gerade bei der Missionsarbeit der Gossnerkirche fortbesteht. Als alte Missionarin werden Sie sich gern vor Augen halten, daß Ihre Gabe eben jenem Dienst zur Verfügung kommt, durch den die etwa 200 Katechisten und Pastoren der Gossnerkirche das Evangelium von Jesus Christus ihren animistischen und hinduistischen Landsleuten verkündigen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Sg.

,27. 1. 1970

Herrn Pfarrer

Hermann H a f n e r

5419 Nordhofen/Ww

Sehr verehrter, lieber Bruder Hafner,

diesen Brief muß ich mit einer Apologie beginnen. Am 9.12.1969 ging bei unserer Kasse der ansehnliche Betrag von DM 800,-- ein, der offensichtlich für unsere Missionsarbeit bestimmt und der von Ihnen mit der Bemerkung versehen war: "Anlässlich der Beerdigung meiner Mutter".

Da dies ein ganz besonderer Anlaß und also eine ganz besondere Gabe war, mochte unsere Kartei nicht in gewöhnlicher Weise den Eingang bestätigen und übergab mir den Überweisungsschein, damit ich Ihnen einen Brief schreiben konnte.

Im Drang der Geschäfte bin ich leider zunächst nicht dazu gekommen und war etwas beschämt, als Ihre Anfrage vom 19.1. 1970 eintraf.

Ich darf nun das Versäumte nachholen und Ihnen meine Teilnahme zum Tode Ihrer Mutter aussprechen und zugleich einen sehr herzlichen Dank für die offensichtlich bei der Trauerfeier angeregte Opfersammlung. Sie haben diesen Gottesdienst dazu bestimmt, daß er nicht nur in der Form eines persönlichen Abschieds von einem lieben Menschen gehalten wurde, sondern uns den lebendigen Herrn Jesus Christus zu bezeugen, der sich aller Menschen erbarmt und dessen frohe Botschaft also über die Grenzen unserer Familie und unseres Volkes hinaus zu verkündigen sei.

Wir sind mit Ihnen überzeugt, daß diese Gabe, die Sie überwiesen haben, solche Freude verbreiten wird.

Wir hoffen, Ihnen eine Freude zu machen, durch die Übersendung des Buches "Der unvollendete Auftrag, Mission am Beispiel der Gossnerkirche in Indien" von Klaus von Stieglitz.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Sg

Pfarrer Hermann Hafner
5419 Nordhofen/Ww.

4-
Eingegangen

21. JAN. 1970

Erledigt:.....

5419 Nordhofen, 19. Januar 1970

Klinsiek
Was ist?
Jay
Gossner - Mission

1 Berlin 41

=====
Handjerystraße 19-20

Am 3.12.1969 habe ich auf Jhr Konto Nr.7480 bei der Berliner Bank, Dep.
Kasse 4, 1 Berlin 41 anlässlich des Todes und der Beerdigung meiner Mutter
den Betrag von 800,-DM eingezahlt.

Da ich bis zum heutigen Tag keinerlei Eingangsbestätigung von Jhnen
erhalten habe, frage ich hiermit an, ob dieser Betrag Jhrem Konto tat-
sächlich gutgeschrieben worden ist. Andernfalls muß ich ja nach dem
Verbleib dieser Summe fahnden.

Für eine baldige Beantwortung dieser meiner Anfrage wäre ich Jhnen
dankbar.

Mit freundlichem Gruß!

Hafner, Pfarrer

, 15. 1. 1970
Psbg/kl

Ev. Kirchengemeinde

"Paul Gerhardt"

46 D o r t m u n d

Markgrafenstr. 123

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 103,23 aus Dortmund eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg

, 15. 1. 1970

Ps. 1/16

Evangelische
Heliand-Gemeinde

46 Dortmund

Hermann-Löns-Str. 12

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Grössere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 286,45 aus Dortmund eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

S A V Nordschule
643 Bad Hersfeld

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM200.-- aus Bad-Hersfeld eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

, 14. 1. 1970
Psbg/kl

An die
Innere Mission
4806 Werther

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 383,36 aus Werther eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

14. 1. 1970
Psb/Kl

An die
Ev. Kirchengemeinde
Herrn Pfarrer E. Kleine
4972 Obernbeck über Löhne
Wittekindstr. 1128

Lieber Bruder Kleine,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 500.-- aus Obernbeck eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg

14. 1. 1970
Psb/kl

Herrn Pfarrer
Wolfgang Friedrich
1 Berlin 41
Rothenburgstr. 32

Lieber Bruder Friedrich,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Botenauszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerna und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.000.-- aus Berlin eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitte Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

, 14. 1. 1970
Psbg/kl

Herrn

K. Kaehne

1 Berlin 37

Clayallee 341

Sehr geehrter Herr Kaehne,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 50,-- aus Berlin eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr freundliches Mitdenken.

Ihre

Sg

,14. 1. 1970
Psb/kl

Frau

Charlotte Rullkötter

4981 Quernheim 212
über Bünde/Westfalen

Sehr geehrte Frau Rullkötter,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 400.-- aus Quernheim eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

14. 1. 1970
Psbg/kl

Frau

Hanna Wenz

75 Karlsruhe 51

Diakonissenstr. 28

Sehr geehrte Frau Wenz,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 200,-- aus Karlsruhe eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitte Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

Evangel.-Luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai

492 Lemgo

Papenstr. 16

Liebe Freunde,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wird 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld begonnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 1.015,-- aus Lemgo eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg.

14. 1. 1970
Psbg/kl

Frau

Sophie Geyer

85 Nürnberg

Pirkheimerstr. 22

Sehr geehrte Frau Geyer,

wir haben uns für das neue Jahrzehnt viel vorgenommen und wollen mit Ihrer Hilfe das erste Jahr mutig beginnen.

Überall in der Welt wird das befreiende Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Christen aller Rassen und Nationen beteiligen sich an dieser großen Aufgabe.

Die Gossner Mission möchte ihre Gaben einbringen und hat Vorbereitungen getroffen, um Boten auszusenden in alte und neue Arbeitsgebiete.

Die Mitwirkung im Rahmen der indischen Gossnerkirche bleibt erhalten. Größere Mittel für die dortige Missionsarbeit, die von indischen Missionaren geleistet wird, sind vorgesehen, ferner die Weiterführung der bisherigen Dienste im Hospital Amgaon, in der Krankenstation Takerma und in der Handwerkerschule Fudi.

Daneben beginnt im Frühjahr die neue Arbeit in Zambia/Afrika am Kariba Stausee, wohin wir zunächst 7 Mitarbeiter entsenden wollen.

Gleichfalls wollen wir 1970 Nepal als neues Arbeitsfeld beginnen und zwar im Rahmen der dort bereits tätigen Vereinigten Mission.

Vom Dienst des von der Gossner Mission entsandten Pfarrers Reiss in Kenya ist bereits mehrfach berichtet worden. Auch hier erhoffen wir gute Fortschritte.

Sie haben uns mit Ihrer Überweisung von DM 250,-- aus Nürnberg eine große Freude gemacht und uns mit unseren Plänen bestärkt.

Wir danken Ihnen und bitten Sie weiterhin um Ihr treues Mitdenken.

Ihre

Sg



Betrifft

Dankschreiben

1969

vom 19

bis 19

Abgeschlossene ältere Hefter sind im Archiv abgelegt unter

Nummer:

angefangen:

abgeschlossen:

(alte lfd. Nr. 436)

16.12.1969

Ev.-ref. Kirchengemeinde
4444 Gildehaus

Liebe Brüder!

Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Eingang einer Spende von DM 300,00 aus Anlaß der kürzlich in Indien stattgefundenen Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Selbständigkeitserklärung der Gossnerkirche. Im Begleittext zu Ihrer Überweisung erwähnen Sie, daß Sie die Anregung zu dieser Gabe unserer Jubiläumsausgabe der "Gossner Mission" entnommen haben. Das freut uns umsomehr, als wir aus unserer Kartei entnehmen, daß wir von unserer Seite bisher noch gar nicht die Verbindung zu Ihnen gesucht haben. Das wollen wir in Zukunft besser machen.

Inzwischen sind die offiziellen Teilnehmer von deutscher Seite an den Feierlichkeiten in Indien wieder heimgekehrt und haben viel von der großen Freude berichtet, an der sie Anteil hatten. In der in diesen Tagen erscheinenden Ausgabe der "Gossner Mission" wird davon zu lesen sein. Wir werden Ihnen diese zusenden. So brauchen wir hier davon nicht mehr zu schreiben.

Wir sollten schließlich noch erwähnen, daß unsere Mitarbeiter Ihnen und Ihrer Gemeinde selbstverständlich jederzeit zur Verfügung stehen, wenn Sie Informationen über die Arbeit der Gossner Mission in Indien, Afrika und - demnächst - Nepal wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

I h r e

GOSSNER MISSION

(Klaus Schwerk)

8.12.1969
psb/go

Firma
Poppe & Potthoff
4806 Werther/Westf.

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 1.500.--, die Sie für das Gemeindezentrum in Hatia bestimmten.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Jg.

8.12.1969
psb/go
XXXXXXXXXXXX8513061

Frau ^{Frau}
Dr. Walter Seeber

1-Berlin-45
Dürerstr. 17

Sehr geehrte, liebe Frau Dr. Seeber,

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 250.--.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50.-Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Sg.

8.12.1969
psb/go

Ev. Heliandgemeinde

46 Dortmund

Hermann-Löns-Str. 12

Liebe Freunde!

Sehr geehrter, lieber Herr Zander!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken von Herzen für Ihre Überweisung von DM 320.06, die uns am 18. November erreichte.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Jg

5.12.1969
psb/go
xxxxxxxxxxxx8513061

Herrn
Christoph Endrikat

4103 Walsum

Beckstr. 12

Sehr geehrter, lieber Herr Endrikat!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Enzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 100.--.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre
GOSSNER MISSION

Sg.

5.12.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Ev.-luth. Kreuzkirchen-
gemeinde

446 Nordhorn

Jahnstr. 26

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 1.750.--.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

5.12.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Rotenburger Anstalten
der Inneren Mission

213 Rotenburg i. Hann.

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 165.57.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

5.12.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Herrn
A. Reiner

2871 Ritzenbüttel
über Delmenhorst

Liebe Freunde!
Sehr geehrter, lieber Herr Reiner!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 250.--.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.


Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisieren. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION



4.12.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Ev.-luth. Verein für
Weltmission zu Osnabrück
e.V.

45 Osnabrück
Wörthstr. 61

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 328.64.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

lg

4.12.1969

psb/go

XXXXXXXXXXXXX 8513061

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Schötmar

4903 Schötmar/Lippe

Eduard-Wolff-Str. 17

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen Tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 2000.--.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossner Kirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

26.11.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Evang. Frauenhilfe
Dortmund-Kley

46 Dortmund-Kley

Kleyerweg 20

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 18. November von Ihnen einen Betrag von DM 221.83 erhalten als Gabe für die Gossner Mission.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre

GOSSNER MISSION

VG

4.12.1969

psb/go
xxxxxxxxxxxx8513061

Kirchengemeinde
Neuwestend

1-Berlin-19

Eichenallee 53

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt, angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis, und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM1264.87.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossnerkir feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor ⁱⁿzusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir ⁱⁿNepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Sg

4.12.1969

psb/go

XXXXXXXXXXXX8513061

Evangelisches Pfarramt
Alt-Schmargendorf

1-Berlin-33

Misdroyer Str. 39

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelne freunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis, und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 587.50.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossnerkirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: Überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in ^{Süde} Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass ^{Sie} die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Sg.

4.12.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxxx8513061

Evang. Christuskirche

295 Leer / Ostfriesl.

Liebe Freunde!

Wir haben immer wieder vielen zu danken und sind beglückt angesichts der Tatsache, dass die Gossner Mission von einigen tausend Gemeinden und Einzelfreunden treu und tatkräftig unterstützt wird.

Auch Sie gehören zu diesem Kreis, und wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Überweisung von DM 504.07.

Unsere Arbeit in Indien hat 1969 einen Höhepunkt erreicht. Die Gossnerkirche feierte den 50. Jahrestag der offiziellen Kirchengründung, und sie nahm diese Gelegenheit wahr, neue Ziele für den Evangeliumsdienst der nächsten Jahre zu bestimmen: überzeugender, wirksamer und selbstloser als bisher soll Mission dort geschehen. Natürlich möchten wir in Deutschland nicht nur dabei zuschauen, sondern helfen, allerdings so behutsam, dass die Eigeninitiative der indischen Christen nicht gehemmt wird.

Im kommenden Jahr stehen wir vor zusätzlichen neuen Aufgaben, die uns angetragen worden sind und die wir in Nepal und in Zambia/Afrika lokalisierten. Darüber werden wir dann berichten, sodass Sie die Arbeit mitverfolgen können.

Gott gebe, dass mit allen Plänen und mit allen Worten und Taten mehr Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in unsere Welt einziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre

GOSSNER MISSION

Sg.

25.11.1969

psb/go

xxxxxxxxxxxx8513061

Evang. Kirchengemeinde

4816 Sennestadt

Postfach 129

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 29. Oktober DM 1000.-- erhalten, die Sie als Gabe für die Gossnermission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

21.11.69 psb/go

8513061/8516933
XXXXXXXXXXXX

Evang. Kirchengemeinde
Holsen-Ahle

4984 Ahle /Westf.

über Bünde

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 13. Oktober 1969 DM 714.26 von Ihnen erhalten, die Sie als Gabe für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre

GOSSNER MISSION



21.11.69 psh/go

xxxxxx8516933

Ev.-luth. Pfarramt

8483 Vohenstrauß

üb. Weiden /Opf.

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 5. November von Ihnen einen Betrag von DM 150.-- erhalten, den Sie als Gabe für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre

GOSSNER MISSION

19.

21.11.69 psb/go

xxxxxx8516933

Herrn
Pastor Gerd Ackermann

2955 Bunde / Ostfrsl.

Mühlenstr. 13 I

Lieber Herr Amtsbruder!

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 4. November von Ihrem Frauenkreis eine Spende von DM 100.-- erhalten, die Sie für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

JP

18.11.69 psb/go

XXXXX8516933

Ev.-luth. Pfarramt

8671 Marlesreuth

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschliessend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, dass die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, dass Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 24. Oktober von Ihnen einen Betrag von DM 300.-- erhalten, den Sie für die Indien Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

Sg.

13. November 1969

xxxxxxx8516933

Frau
Erna Waltemath

4901 Eilshausen
Schulstr. 558

Sehr geehrte Frau Waltemath!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 13. Oktober vom Bezirksverband der Frauenhilfe Herford den namhaften Betrag von 2.000,- DM für die Arbeit von Schwester Ilse Martin erhalten. Bitte, geben Sie den Dank an alle weiter, die diesen Betrag zusammengelegt haben.

Den letzten Rundbrief von Schwester Ilse haben Sie ja erhalten und auch in der Frauenhilfe weitergeben können. Aus ihm geht deutlich hervor, wie das Geld, das zusammenkommt, angewandt wird und mit wieviel Interesse die ganze Gemeinde in Takarma die Arbeit von Schwester Ilse mitträgt und unterstützt. Das zu erfahren ist uns in Deutschland eine große Freude und Ermunterung.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION



(Sekretärin)

13. November 1969

xxxxxxx 8516933

Frau
E. K o c h
"Der Kinderbote"

499 Lübbcke
Gasstr. 38

Sehr geehrte Frau Koch!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.


Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 23. August den namhaften Betrag von 500,-- DM erhalten, der für die Kinderarbeit von Schwester Ilse Martin bestimmt ist.

Daß der Dank so spät kommt, bitten wir zu entschuldigen. Durch Urlaub und Krankheitsfälle sind wir mit unserer Arbeit ein wenig in Verzug geraten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Allerdings sind wir dadurch nun in der Lage, Ihnen einen Rundbrief von Schwester Ilse Martin beizufügen, der Ende Oktober hier ankam und von uns vervielfältigt wurde.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
G O S S N E R M I S S I O N


(Sekretärin)

Anlage

Herrn
Ludwig Wecke

8-München-13

Heßstr. 14

Sehr geehrter, lieber Herr Wecke,

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 24. Oktober anläßlich eines Vortrages des Herrn Pfarrer Schreiner von Ihnen einen Betrag von DM 150.-- erhalten, den Sie als Gabe für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre

G O S S N E R M I S S I O N

5. November 1969
psb/d.
xxxxxx8516933

Herrn
Pastor Arnold Ehlers

318 Wolfsburg
Kleiststr. 20

Lieber Bruder Ehlers!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchen Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 4. September von Ihnen einen Betrag von 50,-- DM erhalten, den Sie als Jubiläumsgabe für die Gossnerkirche bestimmten. Daß der Dank so spät kommt, bitten wir zu entschuldigen. Durch Urlaub und Krankheitsfälle sind wir mit unserer Arbeit ein wenig in Verzug geraten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION



Anlage
Spendenbescheinigung

5.11.1969
psb/go
8513061/8516933
XXXXXXXXXXXX

Frau
Betty Masurat

3003 Ronnenberg u. Hann.

Am Kirchhof 3

Sehr geehrte, liebe Frau Masurat!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 30. Oktober von Ihnen einen Betrag von DM 1.000.-- erhalten, den Sie als Gabe für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre

GOSSNER MISSION

5.11.1969
psb/go
xxxxxxx8516933

Frau
Berta Kontusch

415 Krefeld
Schwertstr. 113

Sehr geehrte, liebe Frau Kontusch,

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß-. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben Grüße und gute Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiern in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 29. Oktober DM 400.-- von Ihnen erhalten, die Sie für die Gossner Mission bestimmten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

3. November 1969
psb/d.
xxxxx 8516933

Herrn Pfarrer
Herbert Krause

1 Berlin 62
Hauptstr. 47

Lieber Bruder Krause!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

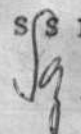
Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir erhielten für unsere Arbeit am 23. Juli den Betrag von 730,76 DM, der anlässlich des diesjährigen Kreismissionsfestes in Schöneberg zusammengekommen ist. Daß Bestätigung und Dank so spät kommen, bitten wir zu entschuldigen. Durch Urlaub und Krankheitsfälle sind wir mit unserer Arbeit ein wenig in Verzug geraten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION



3. November 1969
psb/d.
XXXXXX 8516933

An die
Ev. Kirchengemeinde Obernbeck
Herrn Pfarrer E. Kleine

4972 Löhne-Obernbeck
Wittekindstr. 30

Lieber Bruder Kleine!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 12. September von Ihnen einen Betrag von 846,90 DM erhalten, der für unsere Arbeit in Indien bestimmt ist.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

Sg.

3. November 1969
psb/d.
XXXXXX 8516933

An das
Ev.-luth. Pfarramt
Herrn Pastor Kleine-Doepke

4801 Jöttenbeck
Auf dem Tie 3

Lieber Bruder Kleine-Doepke!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

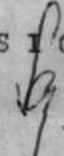
Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen, lieber Bruder Kleine-Doepke, und geben Sie diesen Dank auch an Ihre Gemeinde weiter. Wir haben am 16. Juli den namhaften Betrag von 1.582,77 DM erhalten, und wir bitten sehr um Entschuldigung, daß dieser Dank so spät kommt. Durch Urlaub und Krankheitsfälle sind wir mit unserer Arbeit ein wenig in Verzug geraten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis. Am 13. Oktober erreichte uns ein Betrag von 160,89 DM. Über die Treue in Ihrer Gemeinde zu unserer Arbeit sind wir immer wieder sehr erfreut.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION



3. November 1969
psb/d.
xxxxx 8516933

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Herrn Pastor H.J. Dröge

4901 Bergkirchen

Lieber Bruder Dröge!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen, lieber Bruder Dröge, und geben Sie diesen Dank auch an Ihre Gemeinde weiter. Wir haben am 22. August einen Betrag von 209,59 DM als Jubiläumsgabe für die Gossnerkirche und am 24. Oktober 150,-- DM Einzelgaben für die Mission erhalten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

Jg.

3. November 1969

psb/d.

xxxxxx 8516933

Herrn
Horst Adomeit

1 Berlin 49
Wildauerstr. 28

Lieber Herr Adomeit!

Vom 10. - 12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

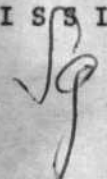
Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie mit Ihrer lieben Frau sehr Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 13. September von Ihnen einen Betrag von 150,-- DM erhalten, den Sie für die Industriemission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION



Anlage
Spendenbescheinigung

Frau
Irmgard Walzberg

1-Berlin-33

Marbacherstr. 14

Sehr geehrte, liebe Frau Walzberg!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 15. Oktober von Ihnen einen Betrag von DM 200.-- erhalten, den Sie für Hatia in Indien bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
G O S S N E R M I S S I O N

3.11.1969
psb/go
XXXXXX8516933

Frau
Gisela von Mühlen

1-Berlin-33

Fliednerweg 10

Sehr geehrte, liebe Frau von Mühlen,

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, daß die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 9. Oktober von Ihnen einen Betrag von DM 300.-- als Spende erhalten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

59

3.11.1959

psb/go

XXXXXX8516933

Herrn
Curt Ploetz

1-Berlin-62

Hohenfriedbergstr. 7

Sehr geehrter, lieber Herr Ploetz!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend wurden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Fokiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, dass die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 17. September 1969 von Ihnen einen Betrag von DM 365.-- erhalten, den Sie als Jahresspende für die Gossner Mission bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

lg

3.11.1969

psb/go

XXXXXX8516933

Ev.-luth. Pfarramt
St. Lorenz

85 Nürnberg

Lorenzer Platz 10

Liebe Freunde!

Vom 10.-12. Oktober 1969 hat die Gossnerkirche in Indien einen bewegenden Kirchentag gehalten. Der 50. Geburtstag der selbständigen Kirche gab den Anlaß. Wie wir erfuhren, waren in der Stadt Ranchi 10.000 Christen zusammengekommen, um dankbar der vorigen Zeiten zu gedenken und mutige Pläne für die kommenden Jahre vorzubereiten. Das Festprogramm begann um 3.00 Uhr morgens, und einige Delegierte aus deutschen Kirchen haben ihre Grüße und guten Wünsche überbracht. Anschließend werden an vielen anderen Orten - die Gossnerkirche besteht ja aus mehr als 1.000 Gemeinden - ähnliche Kirchentage durchgeführt.

Am 12. Oktober haben wir im Gossnersaal in Berlin-Friedenau gleichzeitig mit den Feiernden in Indien einen Missionstag erlebt; Altdirektor D. Lokies hielt uns die Predigt, und die enge Verbundenheit mit der indischen Gossnerkirche wurde erneut sichtbar.

Wir alle - in Indien und in Deutschland - sind uns darin einig, dass die Verkündigung des Evangeliums überraschende Folgen hat, - sie verändert einzelne Menschen, Kirchen und Völker.

Darüber freuen wir uns.

Haben Sie Dank, daß Sie mithelfen und uns ermutigen. Wir haben am 4. September 1969 von Ihnen einen Betrag von DM 500.-- erhalten, den Sie als Gabe für Indien bestimmten.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre
GOSSNER MISSION

Sg